

DER WANDERER

MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN IM TV. DIE NATURFREUNDE

Der Bezugspreis für jede Nummer des „Wanderers“ beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. — Das Jahresabonnement (12 Nummern) 2,50 RM. Erscheint am 1. jedes Monats. — Inseratenpreis: $\frac{1}{2}$ S. 100,—, $\frac{1}{2}$ S. 55,—, $\frac{1}{4}$ S. 30,—, $\frac{1}{8}$ S. 20,—, $\frac{1}{16}$ S. 15,— RM. — Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt. Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzbergstr. 4, Erdg. Tel. 25636. — Postscheckkonto: Dresden 15312. **NR. 8 / 1930** Girokonto: Dresden 85097. — Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-A., Wettinerplatz 10. Tel. 25261. **12. JAHRG.**

WILLKOMMEN IN DRESDEN

Am 23./24. August 1930 werden die Vertreter der deutschen Naturfreunde-Gaue zur III. Reichsversammlung in Dresden zusammenkommen. — Im Namen der sächsischen Naturfreunde entbieten wir der Reichsversammlung herzliche Grüße und wünschen, daß sich die Beratungen durch guten, versöhnlichen Geist auszeichnen mögen. Sachliche Arbeit wird immer Anerkennung finden, sie ist das gegebene Mittel, das Wollen zu befruchten und zur Tat reifen zu lassen. Der Arbeiterbewegung zu dienen, dem Sozialismus die Wege zu ebnen sei das Ziel. Die Gauleitung

Reichsblatt oder Gaublätter

Auf der zweiten Reichsversammlung 1928 in Zürich wurden die Anträge 3 (Gau Niedersachsen) und 4 (Gau Westfalen), die ein Reichsblatt forderten, abgelehnt. Die kommende Reichsversammlung in Dresden wird sich unter Punkt 4 der Tagesordnung mit der Frage aufs neue beschäftigen.

Im Antrag 3 (Zürich) hieß es unter anderem: „Die Zeitschrift hat die Aufgabe, die organisatorischen und kulturellen Belange der deutschen Arbeiterwanderbewegung zu fördern unter besonderer Berücksichtigung der Natur- und Heimatkunde. Sie muß Werbe- und zugleich Bildungszeitschrift sein.“

Ja, was ist denn das? Ist das nicht das gleiche, was uns heute Der Naturfreund bietet? Sollte man auf dieser Basis ein Reichsblatt ins Leben rufen, so dürfte zu befürchten sein, daß ein ähnlicher Streit, wie er so oft über den Naturfreund zu hören ist, daß der Inhalt des Naturfreund zu stark das Hochgebirge, das Alpenland berücksichtigt, um das Reichsblatt entbrennen wird. Oder sollte man wirklich der Meinung sein, daß die Struktur der deutschen Gaue, des Südens und des Nordens, des Westens und des Ostens, die gleiche ist? Die deutschen Gaue sind nicht nur in der Sprache, sondern auch in Landschaft und in Sitten und Gebräuchen und im Sozialen sehr verschieden. Das ist nun einmal so.

In Zürich und schon vor Zürich wurde der Vorschlag gemacht, Gaublätter zusammenzulegen, wenn die Gaue nicht wirtschaftlich stark genug sind, ein eigenes Blatt zu unterhalten. Verschmelzungen sind inzwischen erfolgt; so haben sich die Gaue Rheinland und Westfalen zusammengefunden. Auch die Gaue Niedersachsen, Brandenburg und Schlesien geben ein gemeinsames Blatt heraus. Auffällig ist dabei, daß der Gau Schlesien sich nicht an den Nachbargau Sachsen zur gemeinsamen Arbeit wandte. Es wäre das Gegebene gewesen, da Sachsen und Schlesien mit ihren Grenzgebirgen ein gegenseitig stark besuchtes Wandergebiet aufweisen, andererseits der große Gau Sachsen sicherlich für die Schlesier kein schlechter Kontrahent sein dürfte. Vielleicht ist System darin.

Die genannten Gaue sind Anhänger für Schaffung eines Reichsblattes und glauben durch ihren Zusammenschluß das Ziel eher erreichen zu können, denn im Antrag 5 (Zürich) wurde gefordert: „Die von den einzelnen deutschen Gauleitungen herausgegebenen Naturfreundegaublätter stellen ihr Erscheinen mit der Herausgabe der deutschen Reichszeitung ein.“ Was wäre damit gewonnen? Ganz ohne Mitteilungsblatt geht es nicht. Das zeigen uns auch die Gaue Brandenburg und Schlesien, die trotz dem Zusammenschlusse Mitteilungsblätter herausgeben und in ihrem Lande drucken lassen. Damit ist ein Teil der Wirtschaftlichkeit wieder verlorengegangen. Gemeinsam gehen, wenn eine volle Druckdurchführung, also mit dem Programmteil, erreicht werden kann! Sind die Gaue an Mitgliedern so stark geworden, daß sie ein

Zwinger mit Kronentor und Sophienkirche Phot.: Gaulichtbildstelle Sachsen



eigenes Blatt halten können, würde es nur zum Vorteil gereichen, sich wieder auf eigene Füße zu stellen. Es dürfte der Bewegung nicht gedient sein, wenn der Beschluß auf Aufhebung der Gaublätter gefaßt werden sollte. Man soll nicht zerschlagen, was sich bewährt hat. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Gaublätter die höchste Stufe erreicht haben, im Gegenteil, eine höhere Stufe ist anzustreben, wenn sie als Erkenntnis-, Bildungs- und Belehrungsquelle des heimatlichen Bodens Beachtung finden sollen. Ap

Einige Ursachen der Wolkenbildung

Aus „Clouds“ (Wolken) von Clarke, London 1920
(Aus dem Englischen übersetzt von K. Knopf, Schwarzenberg)

Wolken sind in Wirklichkeit das sichtbare Produkt der Verdichtung von Wasserdampf, der in der Luft immer vorhanden ist. Die Wärme der Sonnenstrahlen bringt fortwährend Feuchtigkeit von der Meeres- und Landoberfläche zur Verdunstung, und der so erzeugte unsichtbare Wasserdampf wird von der Luft aufgenommen und in ihr verteilt. Die Luft saugt immer weiter Wasserdampf auf, der so lange unsichtbar bleibt, bis ein Punkt erreicht ist, wo die Luft gesättigt ist. Dann führt weitere Zufuhr von Wasserdampf zur Übersättigung, und der Überschuß an Feuchtigkeit wird als Wolke sichtbar, vorausgesetzt, daß in der Luft Kerne vorhanden sind, auf denen die Ausscheidung vor sich gehen kann. Da in den tieferen Luftschichten immer ziemlich viel Staubteilchen schweben, so sind die erforderlichen Kerne dort immer vorhanden. Es ist ferner durch Versuche gezeigt worden, daß auch mit Elektrizitätsteilchen beladene Luft allein in derselben Weise wirkt wie richtige Kerne, so daß die Ausscheidung möglich ist, sofern nur Wasserdampf in genügender Menge vorhanden ist. Das zureichende Maß ist ganz verschieden. Denn die Dampfmenge, die eine gegebene Luftmasse aufnehmen kann, ehe sie übersättigt ist, hängt durchaus von der Temperatur der Luft ab, wenn sonst keine anderen Ursachen wirken. Die Luftschichten an der Erdoberfläche sind sehr viel wärmer als die darüber befindlichen, wie später auseinandergesetzt werden wird, und die Aufnahmefähigkeit der Luft für Wasserdampf nimmt in viel stärkerem Grade zu als die zur Erzeugung dieses Aufnahmevermögens nötige Temperatur. In einer Höhe von 5 Kilometer enthält eine bestimmte Raummenge Luft weniger als ein Fünftel des Wasserdampfes, den sie an der Erdoberfläche zu fassen vermag, während in der doppelten Höhe die vorhandene Dampfmenge weniger als ein Dreißigstel von derjenigen an der Oberfläche sein muß. Daraus folgt also, daß sich die größte Menge Wolken gewöhnlich in den unteren Schichten der Atmosphäre vorfindet, und ferner, daß die tieferen Wolken oft von sehr großer Dicke sein werden, während im Gegensatz dazu die höheren Wolken sehr dünn sind.

Wenn nun die Luft in irgendeinem Teile der Atmosphäre gesättigt ist und die Temperatur sinkt, so wird der Feuchtigkeitsüberschuß als Wolke aus Wassertropfen oder Eiskristallen sichtbar. Diese Tröpfchen sind von außerordentlicher Kleinheit und fallen daher so langsam, daß selbst die sehr schwachen Luftströme innerhalb der Wolke hinreichen, um sie im Schweben zu erhalten. Erst wenn die zunehmende Ausscheidung die Tropfen zum Zusammenfließen und Größerwerden bringt, fallen sie als Regen herab. Aber obgleich die Wassertropfen in ruhiger Luft sehr langsam fallen, so erreichen sie doch einmal eine geringere Höhe, in der sie sich gewöhnlich in einer wärmeren oder weniger feuchten Luftschicht befinden, wo sie bald wieder verdampfen. Mittlerweile scheiden sich neue Tropfen in der Wolkenschicht aus. Dadurch bleibt die Wolke als Ganzes bestehen, manchmal lange Zeit hin-

durch, obgleich ihre einzelnen Teile sich beträchtlich verändern wegen der unaufhörlichen Ausscheidung und Wiederverdampfung, die in ihr vor sich gehen. Arten der Abkühlung der Luft. Die Abkühlung der Luft, die zur Ausscheidung von Wasserdampf erforderlich ist, kann auf verschiedene Weise zustande kommen: durch dynamische Abkühlung beim Aufsteigen der Luft, was ihre Ausdehnung und infolgedessen Erniedrigung der Temperatur zur Folge hat; durch örtlichen oder allgemeinen Fall des Luftdrucks; durch Vermischung zweier Massen gesättigter Luft von verschiedener Temperatur; durch Ausstrahlung von Wärme aus Luftschichten; durch Wärmeleitung von einer Luftschicht zu einer anderen. Von diesen Vorgängen sind die fünf ersten die wichtigsten; der letzte kann praktisch vernachlässigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Das „Erste Viertel“ durchs Zweizöller

Das gibt eine klare Nacht! Heute ist doch der Mond drei Tage alt, also drei Tage nach Neumond. Das schwere Stativ auf die Schulter, den Kasten mit Rohr und Zubehör unter den Arm und los geht es nach dem Wachtberg bei Rückmarsdorf. Eine reichliche halbe Stunde zu Fuß, dort wird „Sternwarte“ aufgeschlagen. Du wirst denken: „Ja, warum läuft der erst so weit außerhalb der Stadt?“

Nun das ist sehr wichtig!

Innerhalb derselben wirkt der aufsteigende Dunst störend, und ich kann die Vergrößerung nicht steigern. Schon bei einer dreißigfachen Vergrößerung scheint es, als ob die Mondoberfläche auf und nieder wogt. Die Luft ist in einer kolossalen Bewegung begriffen. Dieses immerwährende Flimmern sieht man mit bloßem Auge am besten bei den Fixsternen. Der Astronom nennt das die Szintillation. Die beste Beobachtungszeit ist, wenn das zu beobachtende Objekt kulminiert, d. h. seine höchste Stellung am Firmament erreicht hat; dann durchheilt das Licht den kürzesten Weg der Luft. Auf dem Wachtberg habe ich immerhin eine bessere Beobachtungsmöglichkeit. Bei fünfzigfacher Vergrößerung ist der „alte Knabe“ schon stattlich nähergerückt.

Warum gerade das erste Viertel vom Mond? Beobachtungen am Vollmond sind nicht so interessant, da die Sonnenstrahlen senkrecht auf den Mond fallen, also keine Schattenwirkung haben. Der genußreichste Anblick ist vor und nach Vollmond. Das erste Viertel hat vor allen anderen Phasen einen Vorzug. Einem jeden wird nach Sonnenuntergang beim Betrachten des 2 bis 3 Tage alten Mondes aufgefallen sein, daß er nicht nur die silberglänzende, leuchtende Sichel gesehen hat, sondern auch den fehlenden Teil der Mondfläche. Diese schwach in einem aschgrauen Licht schimmernde Fläche hat seine Ursache durch die Erde. Wenn wir Neumond haben, hat der Mond in bezug auf uns Vollerde. Die ganze Scheibe der Erde strahlt dem Mond mit hellem Glanze an. Die nun auf dem Mond wirkende Helligkeit ist so stark, daß ein Teil des Lichtes sich widerspiegelnd zurückwirft. Die schmale Sichel mit den verschiedenen bizarren Kratergebilden und Mondbergen, die eine sehr stattliche Höhe erreichen, ist ein grandioser Anblick. Kann man sich doch die Höhe an der Länge der Schlagschatten vorstellen, da die Schatten ganz scharf begrenzt sind. Es ist dies auch der Beweis, daß der Mond keine Lufthülle hat im Gegensatz zu unserer Erde, wo doch die Schatten eine gewisse Abstufung durch die atmosphärische Luft der Erde erleiden.

All das ist durch das Fernrohr ein erhebender Anblick. Ich rate jedem, sich dieses kosmische Schauspiel einmal zu verschaffen.

Man sieht auch schon Wertvolles durch ein gutes Fernglas.

Konrad Stahr, Leipzig

Von einer naturkundlichen Wanderung

Die Ortsgruppe Seifhennersdorf hatte im Mai zu einer naturkundlichen Wanderung: Ebersbach—Großschweidnitz, eingeladen. Die Wanderung sollte mit den längs der Bahnlinie Ebersbach—Löbau bestehenden geologischen Verhältnissen vertraut machen. Unter den Teilnehmern waren auch Spezialisten für Vogelbeobachtung und Botanik. Es waren also alle Bedingungen erfüllt, um die Wanderung interessant zu gestalten, dazu kam noch denkbar günstigstes Wetter.

Vom Bahnhof Ebersbach aus besuchten wir, nachdem die junge südläusitzer Industriestadt hinter uns lag, zunächst die Klunst. Es ist dies ein mächtiger Grünsteinfels, der aber schon zum größten Teile einem Steinbruchbetrieb zum Opfer gefallen ist. Der hier anstehende Grünstein (Diabas) gehört dem lamporphyrischen Gangfolge des Lausitzer Hauptgranits an. Ältere Risse und Klufflächen sind oft mit Kalkspat und Epidot ausgefüllt. Beide Mineralien sind als primäre Sedimente (das heißt: nicht zugleich mit dem Muttergestein entstanden) zu bewerten. Mit Hilfe des Mikroskops kann man auch noch andere Mineralien feststellen. Der noch unberührte Teil der Klunst ist von prächtigem Mischwald bestanden. Buchen, Bergahorn, Eschen und Fichten mit reichlich Unterholz geben ein wechselvolles Bild. Von der höchsten Klippe genießen wir einen herrlichen Ausblick auf die Südläusitz mit ihren unzähligen Kegeln und Kuppen der tertiären Basalt- und Phonolithvulkane; gegen West und Nordwest dehnen sich die Granitzüge der mittleren Lausitz.

Unmittelbar nördlich vom Schwarzen Teich ändert sich das Waldbild auffallend; an Stelle der Fichte tritt die Kiefer, daneben vereinzelt die Birke, typischer Heidewald. Die Ursache dazu ist die hier abgelagerte Sandschicht. In einer großen Sandgrube finden wir neben reichlich Feuerstein auch nordischen Granit. Beweise dafür, daß es sich um Geschiebesand der diluvialen Inlandvereisung handelt. In einer weiteren Sandgrube ist eine sonderbare Schichtung der Sandmassen zu beobachten. Bald liegen die Sandschichten

waagrecht, bald neigen sie mehr nach rechts, bald nach links, auch sind die Schichten stellenweise geknickt und zusammengestaucht. Eine solche verworrene Lagerung konnte nur dadurch zustande kommen, daß der Sand gefroren war und durch das nachdrängende Eis, wie Eisschollen bei einem Eisgang auf einem Fluß, durcheinandergeschoben wurde. Daß wir es tatsächlich mit den Spuren der Eiszeit zu tun haben, wird uns in Großschweidnitz der Gletscherschliff beweisen.

Am Ende des schöngelegenen Hufendorfes Dürrhennersdorf kommen wir in den Höllengrund (fürchterlicher Name). Es ist ein Granitsteinbruch, der gewonnene Stein ist mittelkörniger Biotitgranit (Biotit: brauner Glimmer). Im Granit fallen uns feinkörnige graue Putzen besonders auf, bei näherer Betrachtung können wir feststellen, daß es eingeschmolzene Grauwacke ist. Im Unterkarbon, einer längst vergangenen Epoche der Erdgeschichte, drang der Granit als glutflüssige Magma aus dem Erdinneren in Form eines gewaltigen Lakkolithen empor, zerstörte dabei teilweise die älteren Sedimentgesteine, durchbrach sie aber nicht. Die übergelagerten Sedimente sind durch das weitere Weltgeschehen bis auf geringe Reste abgetragen, so daß heute das Tiefengestein Granit an der Erdoberfläche liegt.

Unser nächster Besuch gilt besagtem Gletscherschliff in Großschweidnitz. Der granitne Grund ist von den rutschenden Eismassen vollständig glattgeschliffen, vom Eis mitgeführte harte Steine zogen aber tiefe Rillen in den Granit, dadurch ist die Schubrichtung des Eises zu erkennen. Der Schliff, einer der südlichsten der Lausitz, wurde vor mehr als dreißig Jahren entdeckt, und er wäre wohl Steinbrechern zum Opfer gefallen, wenn nicht fachkundige Männer ihn durch Zufall gesehen hätten. Wer ihn selbst sehen will, hole sich die Erlaubnis dazu im Schulhaus in Großschweidnitz, sie wird gern erteilt. Leider ist der Gletscherschliff heute schon stark verwittert, in ein bis zwei Jahrzehnten dürfte er unkenntlich geworden sein.

Östlich von Großschweidnitz liegt auf einer Anhöhe wieder ein Granitsteinbruch, er ist unser nächstes Ziel. Einige Werkstücke zeigen starke Druckspuren und Harnische. Wie diese entstehen konnten, lehrt uns ein Blick in den Bruch. Die Granitbänke sind gegeneinander verschoben, und in einem entstandenen Riß ist Grünstein nachgedrungen. Auch hier finden sich Grauwackeschollen, die im Granit eingeschmolzen sind. Die Grauwacke ist durch die gewaltige Hitze allerdings stark verändert, sie sieht einem feinkörnigen Granit ähnlich; die ehemals vorhandene Schichtung ist nur an wenigen Stücken erkenntlich.



Holunder-Knabenkraut
(*Orchis sambucina*)

*

Photogruppe
Seifhennersdorf

*

Gletscherschliff
in Großschweidnitz
bei Löbau



Mittlerweile ist es Mittag geworden. In unmittelbarer Nähe des Steinbruchs findet sich ein geeigneter Rastplatz, ein trockener Hang, bestanden mit einigen Birken und Kirschbäumen. An sonniger Stelle, mitten im Gras, blühen dicht beieinander zwei Orchideen. Unser Botaniker erkennt sie als Holunderknabenkraut, eine äußerst seltene Art dieser herrlichen Pflanzengattung. Wir sollten aber noch mehr entdecken: eine Bachstelze kam des öfteren mit Futter im Schnabel angefliegen; dadurch neugierig gemacht, beobachteten wir sie scharf und konnten sehen, wie sie das Futter in das in einer Erdhöhle befindliche Nest trug. Durch unsere Aufmerksamkeit wurde die Bachstelze unsicher und flog, trotzdem wir weit vom Nest weg waren, immer erst eine Weile von Zweig zu Zweig, ehe sie sich dem Nest näherte. Einmal konnten wir sogar sehen, wie uns eine zweite Bachstelze, wahrscheinlich das Männchen, genau beobachtete und den fütternden Vogel verständigte. Weiter konnten wir noch ein Goldammerweibchen mit Futter für die junge Brut aus nächster Nähe sehen, das Nest aber war unauffindbar.

An Rasenhängen, entlang der Bahnlinie, blüht überall der hochstenglige weiße Körnersteinbrech, bei jedem Luftzug nicken seine zarten Blüten. Unser letzter Besuch gilt dem Grünsteinwerk bei Niedercunnersdorf. Auch hier hat der Mensch der Erde eine gewaltige Wunde geschlagen; mächtige Abrauhalden umgeben das Werk. Der Grünstein ist von einer bis zehn und mehr Meter dicken Granitdecke überlagert, der Granit aber teilweise so stark verwittert, daß er mit dem Löffelbagger abgegraben wird, daher der viele Abraumshutt.

Auf herrlichen Wegen durch den Kottmarwald ging es heimwärts. — Neue Eindrücke vom Werden und Sein der vielgestaltigen Natur, die wir zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang gemeinsam erlebt hatten, bereicherten unser Wissen. Artur Roscher

Versteinerter Wald in Chemnitz

Bei Ausschachtungsarbeiten in der Vorstadt Chemnitz-Hilbersdorf wurden jetzt wieder zwei Stämme verkieselter Araukarien gefunden. Der eine Stamm wurde in 1,5 m Tiefe gefunden und in etwa 9,5 m Länge ausgegraben; man hofft aber, noch weitere 2 m von ihm ausgraben zu können. Sein Durchmesser beträgt etwa 50 cm. Der zweite Stamm ist etwa 2,5 m lang, wurde in 4 m Tiefe — von einem teilweise gut erhaltenen Tuffzylinder umgeben — aufgefunden und ist im Innern stark durch Flußsäure zersetzt. Die Stämme lagen in ostwestlicher Richtung mit der Spitze nach Westen und dürften durch die vom damaligen Vulkan, dem jetzt so harmlosen Beutenberg, her vordringenden Lavamassen umgelegt worden sein. Die beiden neuen Funde werden wieder in dem bekannten Chemnitzer „Versteinerten Walde“ aufgestellt werden, der bekanntlich ein auf der Welt nicht wieder vorhandenes Naturdenkmal von versteinerten Nadelhölzern aus der Rotliegendzeit umfaßt, die im Laufe der Jahre beim Chemnitzer Zeisigwald ausgegraben wurden.

Aus dem tiefen Brunn der Dinge
Steigen ständig Lebensringe,
Doch was sie im tiefsten Grunde
Hat erzeugt, sagt keine Stunde,
Und kein Tag wird je erfahren,
Wann sie dort geboren waren.

Heinrich Schöff

Ausstellung in Planitz

Zum dritten Male hatten die Naturfreunde der Ortsgruppe Planitz es verstanden, die breite Öffentlichkeit durch eine in allen Teilen wohlgelungene Ausstellung auf die Vielseitigkeit der Arbeit innerhalb der Naturfreundebeziehung aufmerksam zu machen. Die Ausstellung umfaßte so ziemlich alles, was den Naturfreund auf seinen Wanderungen interessiert. So überraschte beim Eintritt das Wichtigste: die richtige, einwandfreie und sachgemäße Wanderkleidung und -ausrüstung. Die verschiedensten Schier und alle Bindungen, auch Hilfsbindungen, wurden praktisch dargestellt. Auf Tour reparierte Schier wie auch kunstgerecht aufgeleimte Spitzen legten Zeugnis ab, wie der Fahrer sich am besten helfen kann. — Führer und Landkarten des Erzgebirges erhalten durch wohlgelungene Photographien Belebung und vermitteln dem Besucher die Naturschönheiten des Winters. Das soziale Wandern wird betont durch Industriefotografien, Bilder vom Elend in wohllicher und wirtschaftlicher Beziehung. Aber auch Bilder heiterer Art haben Platz gefunden. Großes Interesse erweckten die mannigfachen Tiere in der Abteilung Zoologie. Die botanische Abteilung brachte in Gefäßen die verschiedenartigsten Blumen und Kräuter der Wiesen der engeren Heimat zur Schau, ergänzt durch eine große Anzahl bunter Tafeln. Einen Ausschnitt aus der Entstehung der Erde brachte die geologische Abteilung: Versteinerungen und Abdrücke aus der Steinkohlenzeit, dazu erdkundliche Betrachtungen, erläutert durch Skizzen und Handzeichnungen und viele Photographien, die die äußere Erdrinde und deren Verschiebungen auf Grund der darunterliegenden Gesteine kennzeichnen und dadurch der Landschaft ihr Gepräge aufdrücken. In das Gebiet der Mineralogie führte die Sammlung von Steinen, Erzen und Salzen in großer Mannigfaltigkeit. — Als Ausbeute großer Fahrten wurden Aufnahmen gezeigt vom Mittelmeer, vom Stillen Ozean und der Südsee, von Indien, China, Japan, Sibirien und den ehemaligen deutschen Kolonien; Zeugen tropischer Naturschönheiten aus weiten Welten. Handschnitzereien aus dem fernen Osten überzeugten die Besucher von der beachtlichen Kulturstufe fremder Völker. — Spielgeräte, womit die Jugend sich in Heim und Wald beschäftigt, auch Modelle von unseren Ferien- und Wanderheimen, die Jugendgenossen in ihrer Freizeit geschaffen hatten, wurden gezeigt. Graphische Darstellungen vermittelten die Entwicklung der Jugendabteilung, ferner solche über Wanderungen und Übernachtungen. — Eine Vereinsbibliothek als Wissensborn war nicht vergessen. Ein secklar gemachtes Boot, ein Bootgerippe, Flußführer und -karten betonten die Ausübung des Wasserwanderns. W. Jung

Vom sächsischen Silberbergbau

Wenn Meißen die älteste Stadt des Sachsenlandes ist, so war doch Freiberg im ganzen Mittelalter die größte, volkreichste und wichtigste. Die Grundlage der volkreichen Besiedlung des Erzgebirges war unstreitig der Bergbau, auf dessen reicher Silberausbeute die ganze sächsische Finanzwirtschaft beruhte. In der Freiberg Münze prägte man um 1360 schon weit mehr dicke Silbermünzen als in ganz England. Noch ehe die erste meißnische freie Bergstadt entstand, lagen hier die Dörfer Tuttendorf, Christiansdorf, Berthelsdorf. Hier wurde das erste Silber gegraben. Ein Teil von Christiansdorf fiel dem fortschreitenden Bergbau zum Opfer. Durch niedersächsische Bergleute entstand eine neue Ansiedlung, die „Sächstadt“. Von hier aus entstand die eigentliche „freie Stadt am Berge“, in der

Zur Reichsversammlung: Naturfreunde-Feierstunde am 23. August im Trianonsaal

1. BEZIRK

Bezirksleiter: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönschplatz 20, 4. Kassierer: Max Schmidt, Dresden-A. 28, Hohenzollernstraße 17, Erdg. Girokonto: Stadtbank Dresden 41050.

Natur- und Volkskunde

Leiter: A. Zieger, Dresden-N., Helgolandstr. 11, 4. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle od. Vereinszimmer. August 2. Arbeitsgemeinschaft. 10. Tageswdg. nach Vereinbarung (siehe Presse). 12. Botan. Abend (Fortsetzung). 26. Löns-Abend. Gen. Russek. 30. Arbeitsgemeinschaft.

Die Sitzungszimmer sind an der Tafel im Volkshaus (Flur) zu sehen. Beginn 20.00. Gäste zu allen Veranstaltungen willkommen. Näh. durch die Sektionsmitglieder.

Dresden

Obmann: Hans Seifert, Dresden-N. 6, Alaunstr. 96, 3. Et. links. Kass.: Emil Kurth, Dresden-A. 28, Frundsbergstraße 8, 1. Einzahlungen: Stadtkonto Dresden Nr. 41543 und in den Bezirken. — Geschäftsstelle: Ritzbergstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Mittwoch 18—19 Uhr.

Naturfreundehaus am Zirkelstein. Hausverwaltung. Obmann: Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstraße 22, 5. (Briefkasten in der Hausflur). Sprechstunde jeden Mittwoch, 18.00—19.00, in der Geschäftsstelle. — August 19. Hausverwaltungssitzung. Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Ritzbergstr. 4. Geöffnet: Donnerstags (am Tage der Mitgl.-Vers.), sonst Mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr. Das Programm der Bezirksgruppen u. Sektionen ist bis zum 1. des vorhergehenden Monats an Lisbeth Nitsche, Dresden-N. 23, Rieser Str. 52, 1., zu senden.

Wanderausgangsstelle der Ortsgr. Dresden. E. V., Ritzbergstraße 4, Erdg. — Sprechzeit: Freitags von 18 bis 20 Uhr. — Leiter: Kurt Weichert, Dresden-A. 1, Grunaer Straße 35, 3.

Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgr. Mitgliederversammlung fällt aus, siehe Progr. UA.

Veranstaltungen des UA. im August Obm.: Rudolf Neumann, Dresden-A., Räcknitzstr. 22. Sprechzeit: Mittwochs, 18.00—19.00. Geschäftsstelle.

Freitag, den 9. August:

Zusammenkunft mit Genossen aus Dänemark 19 Uhr, Volkshaus, Saal 1. Die Musiksektion spielt, Genosse Kohl spricht und ein Genosse aus Dänemark erzählt von seiner Heimat

Sonnabend, den 23. August:

Naturfreunde-Feierstunde Veranstaltet anlässlich der Reichsversammlung Mitwirkende: Vereinigte Musikgruppen Groß-Dresden, Sprechchor der Jugendabteilung Plauenscher Grund, Bewegungsdor der Ortsgr. Dresden, Genosse Hermann Fleißner.

Beginn: 20 Uhr, im Volkshaus, Trabantengasse Eintritt 50 Pf., Jugendliche und Erwerbslose 30 Pf.

Wanderungen der Ortsgruppe

August 3. Tw. (mit Baden): Niederauer Teiche. Abf. 5.10 Hbf., 5.25 Neust. Bhf. (S.-K. Coswig). F.: Eichler (Str.). • Tw. (mit Baden): Wilddruff. Abf. 5.53 Hbf. F.: Mehlig (Südost). • Tw. (mit Baden): Waldteich (Neust.). 9./10. Naditw. (mit Baden): Heidemühlteich. 24.0, Endst. der Linien I u. 22, Cofmannsdorf. F.: Knobloch (Str.). • Naditw.: Wildes-Weißeritztal, Dönschten. Abf. 19.20 Hbf. nach Edle Krone (S.-K. Klingenberg—Schmiedeberg). F.: Pönitz (Pie.). 10. Tw.: Heidemühlteich. 6.0, Bhf. Niederschütz. F.: Schenkendorf (Laubeg.). • Tw.: Brettmühlenteich. Abf. 6.10 Hbf., 6.16 Bhf. Wettinerstr., 6.26 und 6.40 Neust. Bhf. (S.-K. Radeburg). F.: Mitscherling (Co.). • Tw. (mit Baden): Waldteich (Neust.). • Tw. (mit Baden): Mittelteich. 6.0, Wilder Mann. (Joh.). 17. Tw.: Sadsdorfer Binge. Abf. 5.53 Hbf., 5.58 Dr.-Plauen (S.-K. Schmiedeberg). F.: Döring (Löbt.). • Tw.: Valtenberggebiet. Abf. 6.5 Hbf., 6.12 Bhf. Wettinerstr., 6.18 Neust. Bhf. (S.-K. Niederneukirch). F.: Lehnhardt (Altst.). • Tw.: Brettmühlenteich. Abf. 6.10 Hbf., 6.16 Bhf. Wettinerstr., 6.26 u. 6.40 Neust. Bhf. (S.-K. Radeburg). F.: Brettschneider (Str.). • Tw.: Oberer Waldteich. 6.50, Wilder Mann, Endst. der Linien 3 und 6. F.: Mitscherling (Co.). • Nw.: Mit Kind und Kegel nach der Rähniizer Windmühle. 14.0, Hubertusplatz. F.: Boden (Pie.). • Tw. (mit

Baden): Waldteich (Neust.). 24. Tw.: Olsengrund, Sattelberg. Abf. 6.26 Hbf., 6.30 Dr.-Strehlen, 6.44 Dr.-Reick (S.-K. Gottleuba). F.: Kunath (Str.). • Tw.: Durch den Friedewald nach dem Köckeritzteich; daselbst Baden. 6.0, Laubegast. F.: Schacht (Laubegast). • Tw. (mit Baden): Sonnenland. 6.0, Wilder Mann, Linie 3 und 6. F.: Paul (Pie.). • Tw.: Golkwald. 5.43, Neust. Bhf. (S.-K. Meiffen). Neust. • Tw.: Wilke-Aussicht, Basteigründe. Abf. 6.10 Hbf. nach Obervogelgesang (S.-K. Pötzscha-Wehlen). F.: Bergmann (Altst.). • Tw. (mit Baden): Mittelteich. 6.0, Wilder Mann (Joh.). 31. Tw.: Rathen, Backofen, Frietschenstein, Frinsberg. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Rathen). Führer Hentschel steigt in Pirna zu. • Tw. (mit Baden): Dammühlenteich. Abf. 6.10 Hbf., 6.16 Bhf. Wettinerstr., 6.26 u. 6.40 Neust. Bhf. F.: Kunath (Str.). • Tw. (mit Baden): Köckeritzteich. Abf. 5.40 Hbf., 5.46 Dr.-Friedrichstadt, 5.50 Dr.-Cotta (S.-K. Weinböhl). F.: Rose (Co.). • Tw. m. V.: Deutschbaselitzer Großteich. Abf. 15.51 nach Kamenz (S.-K. Kamenz—Schwepnitz). F.: Lehmann (Pie.). • Tw. (mit Baden): Waldteich (Neust.). • Nw.: Goldene Höhe. 13.0, Neue Schule. F.: Reichert (Südost). September 7. Tw.: Sonnenland; daselbst Baden. 6.0, Wilder Mann, Linie 5 u. 6. F.: Knobloch (Str.).

Jugendabteilung

Gruppe Altstadt. August 3. Wdg. (mit Baden). 6.0, Wilder Mann. 10. Tw. m. V.: Sonnenland; daselbst Baden. 12.0, Wilder Mann. F.: H. Köhler. Nachzügler: Sonntag, 6.0, Wilder Mann. 17. Tw. m. V.: Zeltlager am Taubenteich. 18.15, Hbf. F.: H. Franke. Nachzügler: Sonntag, 5.30, Hbf. 24. Tw.: Hohe Brücken, Sauteich. 7.0, Kurhaus, Kleinzschadwitz. F.: M. Janetzky. 31. Tw.: Brettmühlenteich. 6.0, Neust. Bhf. (auch für Radfahrer). F.: H. Franke u. K. Thiele. Gruppe Neustadt. August 3. Nw.: Freital, Wettingrund. 13.0, Markusplatz. F.: Kempe. 9./10. Naditw. mit der Ortsgruppe. Abf. 19.20 Hbf. nach Edle Krone (S.-K. Klingenberg—Dippoldiswalde). F.: Pönitz. 17. Tw. (mit Baden): Waldteich. 6.0, Wilder Mann. F.: Sodian. 24. Tw. m. V.: Nossen, Freiberg (Grabentour). Näh. am Gruppenabend. F.: Pönitz. 31. Wdg. Näh. am Gruppenabend. Bei Abfahrten vom Hauptbahnhof ist der Treffpunkt immer am Blumenstand in der Mittelhalle bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Führersektion. 15. August Sitzung, Volkshaus, Z. 5.

Bezirksgruppen und Sektionen

Alt- u. Friedrichstadt. Leiter: Herb. Viebig, Ammonstr. 78, 4. — Lokal: Volkshaus. — Aug. 14. Heute singen vier Begleitung durch Mandolinen. 21. Abendw.: Gebergrund. 19.0, Leubnitz. Endst. der Linie 9. 28. Wird noch bekanntgegeben. — Wanderungen siehe Ortsgr. Genossen, werbt für unsere Veranstaltungen.

Johannstadt. Leiter: Max Pichota, Holbeinstr. 57, 4. Lokal: Heinzes Restaur., Zöllnerstr. 35. — August 14. Abendw.: Elbaufwärts. 19.0, Antons. 28. Abendw.: Goldner Stiefel. 19.0, Comeniusplatz. — Wdg. siehe Ortsgruppe.

Striesen. Leit.: Erich Knobloch, Jakobistr. 20b, 2, r. Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. — August 14. Heitere Lieder zur Laute. Vortr.: Kurt Rülke. 28. Abendw. in die Heide. Wdg. s. Ortsgr. Ab Sept. beginnen wieder unsere Heimabende. Genossen, besucht u. werbt für unsere Veranstaltungen.

Löbtau-Plauen. Leit.: Friedr. Kraemer, Burgstraße 11. Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. — August 14. Abendw. 19.50, Wölfnitz. 28. „Gegensätze zwischen Stadt u. Land.“ Ref.: Gen. Richter. Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Singkreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt, singt mit! Genossen, beachtet die Wdg. im Ortsgr.-Programm.

Cotta u. Umg. Leiter: Gerhard Lübeck, Hörigstraße 34, 2. — Lokal: Volkshaus Dr.-West, Hebbelstr. August 2. Kahnpartie; ansl. Tanz im Gasthof Niederwartha. Abf. 19.0 Weißeritzmündung. 14. Abendw. 19.0, Heim. 21. Spielabend. 19.0, Volkspark. 28. Vortrag: „Unsichtbare Mächte“ (II. Teil). Ref.: Herr Gubisch. — Wdg. siehe Ortsgr.-Programm. Die Gruppenabende beginnen 19.50. Genossen, besucht eure Veranstaltungen und seid pünktlich.

Neustadt. Leiter: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. — Lokal: Jugendheim, Oppelstr. 12, Erdg. — Jeden Mittwoch, Spielabend auf der Himmelsweise. 19.0, Lindengarten.

August 16. Abendw. Babisnauer Pappel. 19.50, Endst. der Linie 9. — Wdg. s. Ortsgr.-Programm. Die Gesangsabteilung übt jeden Dienstag, 20.0, bei Krumpold, Ecke Fichten- und Johann-Meyer-Straße.

Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. — Lokal: Jugendheim, Altpieschen 9. — August 14. Vortrag: „Unsere Stellung zum Krieg.“ Ref.: Dr. Fabian. 21. Abendw. Lößnitz. 19.0, Waldvilla. 28. Grenzen der Menschenkenntnis. Gen. Donath. — Wdg. s. Ortsgr.-Programm. Voranzeige! September 11. Werbeabend bei Watzke: Lichtbildvortrag, Lieder zur Laute und Musiksektion. Ref.: Gen. Liebs.

Südost. Leiter: Hugo Kriele, Dr.-Reick, Besselplatz 5, 2. — Lokal: Dorotheenhof, Dorotheenstr. 2. — August 14. Liederabend, Zithervorträge. Gen. Fr. Stock. 28. Abendw. 19.50, Neue Schule. — Wanderungen siehe Ortsgr.-Programm.

Laubegast. Leiter: Max Schacht, Hermannstädter Str. 35. — Lokal: Jugendheim, Neuberstraße 15 (Gartenhaus). — August 6. Spielabend. Städt. Spielplatz, Tolkewitz. 13. Wir wollen heute singen. 20. Abendw. 19.50, Aushängekasten. 27. Vortrag: „Nach 15 Jahren in meiner Heimat, der Ukraine.“ Gen. Helene Weise. Wanderungen siehe Ortsgr.-Programm.

Musiksektion. Obm.: Rud. Neumann, Räcknitzstr. 22. Übungsabend jeden Dienstag, 19.50 bis 22.0, im Judensaal des Volkshauses, Eingang Schützenplatz 2. Leiter: Herr R. Vogel, Lehrer am Konservatorium. Photosektion. Obmann: Max Stein, Hohenzollernstraße 46, 4. — August 1. Sekt.-Vers. im Volkshaus. 8. Arbeitsabend. 15. Abendw. 6.0 Gasthof Leutewitz, Linie 20. 22. Arbeitsamt. 29. Vortrag (mit Lichtbildern): „Fahrt ins Glocknergebiet.“ Gen. Hans Schulze.

Wdg. werden am Sektionsabend (Freitags) festgesetzt. **Sektion der Wasserwanderer.** Obm.: Karl Koch, Dresden-A., Dürerstraße 54, Erdg., bei Irmer. Sektionsabende jeden 3. Dienstag im Monat. August 10. Fahrt nach Bodenbach. Abf. 14.27 Hbf. Sonntagsfahrt: Elbahwärts vom Zeltplatz in Rathen. F.: Weiffenbach. 19. Baden in Mockritz. Treffen im Bad. 24. Meiffen. 7.0, Augustusbrücke. F.: Erwin Topfer.

Jugendabteilung

Gruppe Altstadt. Leiter: Ernst Goll, Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 11, Hth. — Die Jugendabende finden im Zeichensaal, 3. Stock, der 46. Volksschule, Georgplatz 5, statt.

Veranstaltungen. August 5. Abendw. (Badezug mitbringen). 19.50, Schillerplatz. F.: R. Kittan. 12. Abendw.: Gebergrund. 19.50, Konsum, Reick (Haltestelle der Linie 15). F.: R. Materni. 19. Lichtbildervortrag: „Land und Leute in der Hohen Tatra.“ Ref.: W. Russek. 23. Begrüßungsabend der Reichsversammlung. 26. Liederabend. — September 2. Vortrag: „Jugend und Gemeinschaft.“ Ref.: Herbert Richter.

Jeden Freitag Spielabend auf den Elbwiesen. **Gruppe Neustadt.** Leiter: Joh. Pönitz, Dresden-N. 22, Markusstr. 15, 2. Lokal: Jugendheim, Altpieschen 9. August 5. Abendw.: Oltersteine. 19.50, Heim. 13. Spielabend. 18.50, Markusplatz. 19. Vorlesung aus Utopias. Gen. Pönitz. 27. Spielabend. 18.50, Markusplatz. — Wdg. siehe Ortsgr.

Plauenscher Grund

Obm.: Paul Häbold, Freital II, Kirchstraße 4, 2. Stellvertreter: Alfred Reise, Freital I, Leisnitz 3. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Str. 13. Post-scheckkonto Nr. 27446. Vereinsheim: Heim der Arbeiter-Samariter.

Veranstaltungen. August 26. Vortrag des Gen. Knorr (Heimatkundlicher Abend). 29. Verw.-Sitzung, 20.0, Heim.

Wanderungen. August 3. Tw. m. V.: Dönschten. Abf. 17.18 Bhf. Hainsberg (S.-K. Schmiedeberg). F.: Häbold. 6. Abendw.: Rathenau-Hain. Vortrag mit Lichtbildern: „Schweizer Alpen.“ Gen. Krämer. 9./10. Mit Auto in den Spreewald. Näh. folgt. — Gemeinsame Wdg. mit der Jugendabteilung. 17. Tw. m. V.: Freiberg (Beteiligung an der Gründungsfeier der Ortsgr. Freiberg). Näh. siehe Presse. 20. Abendw.: Raschelberg, Wachtelberg. 19.50, Sächs. Wolf. F.: Kästner jun. 24. Tw. (mit Baden): Heidemühle. 6.0, Sächs. Wolf. F.: Müller. 31. Tw.: Warnsdorfer Quelle, Triebischwiesen. Abf. 6.6 Bhf. Freital-Potsch.

Rüstet zur Weihe des Naturfreundehauses der Ortsgr. Waldheim am 27./28. September

(S.-K. Tharandt). F.: Kästner sen. — September **7**. Tw.: Kaufbacher Windmühle, Heimatmuseum. Abf. 6.19 (S.-K. Wilsdruff). F.: Emmrich.

Wasserwanderer. Leiter: Bruno Müller, Freital II, Bergstraße 9.

Arbeitsgemeinschaft. Leit.: Max Kästner, Freital II, Poissentalstraße 105 i.

Wanderauskunftsstelle. Leiter: Willi Heyn, Freital I, Uferstr. 4, und Richard Fremder, Gittersee, Potsdappeler Str. 60. — Auskünfte werden jeden Freitag von 18.0 bis 19.30 im Heim erteilt. Genossinnen und Genossen, nehmt regen Anteil an allen Veranstaltungen und Wanderungen. Beachtet den Aushängekasten am Bahnhof Potschappel.

Jugendabteilung. Leit.: Herb. Großmann, Freital II, Poissentalstr. 83, Erdg. — Jugendabende Dienstags, 19.30, Jugendheim, Platz der Jugend, linkes Zimmer. **Gruppenabende.** August **5**, Hermann-Löns-Abend. Gen. Großmann und Anderka. **12**, Ferienberichte. Gen. Hans Brodtkorb. **19**, Abendw.: Burgwartsberg. **26**, Mit der Ortsgruppe. — September **2**, Diskussionsabend. Gen. Marx.

Wanderungen. August **3**, Sporttag in Wurgwitz, 6.30, Jugendheim. **10**, Tw.: Waldteich; daselbst Baden, 6.0, Ebertplatz, F.: Veith. **16**, **17**, Gründungsfeier der Ortsgr. Freiberg. Näh. folgt. **24**, Mit der Ortsgruppe. **31**, Tw.: Saubachtal. Näh. folgt. F.: Reise. **Verwaltungssitzung.** **25**, August, 19.30, Jugendheim.

Abteilung Hainsberg-Cofmannsdorf. Leiter: Georg Hammer, Cofmannsdorf, Kirchweg 20. — Vereinslokal: Schule, Cofmannsdorf. August **3**, Tw.: Brettmühlenteich. Abf. 6.7 Bhf. Hainsberg (S.-K. Radeburg). F.: Ortelt. **7**, Abendw.: Tharandt, 20.0, V.-L. **10**, Tw.: Seerenteich; daselbst Baden, 5.0, V.-L. **17**, Tw. m. V.: Schellerhaus, Galgenteich. Abf. 15.18 bzw. 17.18 Bhf. Hainsberg, F.: Leuz. **21**, Abendw.: Rabenauer Grund, 20.0, V.-L. **24**, Tw.: Dippser Heide, 5.0, V.-L. F.: Hammer. **25**, Führersitzung, 20.0, beim Gen. Hammer. **31**, Tw. m. V.: Zeughausgebiet (Übernachtung im Zirkelsteinhaus), Abf. 16.18. F.: Lütznar.

September **4**, Vereinsabend: Die Ferienbummler erzählen von ihren Erlebnissen, 20.0, V.-L.

Wintersportsektion. Leiter: Albert Uhlemann, Hainsberg, Bergstraße 8. — August **17**, Arbeitstag in Schellerhaus. Erscheinen aller ist Pflicht.

Wintersporthütte Schellerhaus. Anmeldung zur Übernachtung beim Leiter der Wintersportsektion unbedingt erforderlich. Sonnabends und Sonntags ist Hüttendienst anwesend.

Hüttendienst. August **3**, Erich Petrovsky. **10**, Ella Rörster. **17**, Willi Petrovsky. **24**, Fritz Lütznar. **31**, Artur Ridter. — September **7**, Erh. Uhlemann.

Abteilung Tharandt. Leit.: Alfred Reichler, Tharandt, Freiburger Str. 106, 1. Vereinslokal: Schützenhaus, Tharandt.

August **3**, Tw.: Dippelsdorfer Teich. Näh. siehe Presse und Aushängekasten. F.: Neumann. **10**, Tw.: Seerenteich, 6.0, Deutsches Haus. — Spreewaldfahrt mit der Ortsgruppe. **16**, **17**, Mit der Ortsgruppe. **24**, Nw.: Stille Liebe, 15.0, Deutsches Haus. F.: E. Arnold. **31**, Quohrener Kipse, 6.0, Deutsches Haus. F.: H. Neumann.

September **7**, Nw.: Höckendorfer Heide, 15.0, Deutsches Haus. F.: E. Arnold.

Bannewitz u. Umg. Obmann: Alfr. Kloß, Bannewitz, Hauptstraße 19. August **2**, **3**, Baden in Malter, 6.0, F.: Bruno Folde. **6**, Gruppenabend, 20.0, **9**, **11**, Volksfest der Arbeitsgemeinschaft. **13**, Gruppenabend. **17**, Tw. m. V.: Dönschten. F.: Richard Zips. **20**, Gruppenabend. **23**, **24**, Elternwanderung: Zirkelstein. F.: A. Kloß. **27**, Gruppenabend. **30**, **31**, Heidemühle, 6.0, F.: Karl Pfütznar.

Während der Ferien finden an Stellé der Gruppenabende Abendwanderungen statt. Beteiligt euch in allen freien Stunden am Heimbau.

Alle Mitglieder und Ortsgruppen haben die Pflicht, unsere sächsischen Naturfreundehäuser vor und nach Wanderungen mehr als bisher durch Besuch und Übernachtungen zu unterstützen und Freunde und Arbeitsgenossen zum Besuch und zum Ferienaufenthalt zu veranlassen.

Hellerau Obm.: Paul Knöschke, Rähnitz-Hellerau, Klotzsch Str. 1. — Vereinslokal: Schule, Hellerau.

August **3**, Tw.: Triebenberg, Pillnitz, 6.0, Waldschänke. F.: Reiche. **4**, Verw.-Sitzung beim Gen. Reiche. **8**, Baden im Waldteich, 18.30, Schule, Rähnitz. **10**, Spiele auf dem Heller, 15.0, Waldschänke. **17**, Nw.: In die Huckeln, 14.0, Windmühle. F.: Knöschke. **23**, **24**, Tw. m. V.: Sächs. Schweiz, Schrammsteine. Näh. wird noch bekanntgegeben. **31**, Spiel und Tanz auf dem Heller, 14.0, F.: Pilz. September **1**, Verw.-Sitzung.

Jugendgruppe. Obm.: Werner Schneider, Klotzsch, Albertstr. — Jeden Freitag auf dem Wohlfahrtsgebiet Spiel u. Tanz. — Wdg. mit der Ortsgruppe. **Führergruppe.** August **10**, Vw.: Priefnitztal, 6.0, Parkstraße.

Photogruppe. Obm.: Rich. Arndt, Rähnitz-Hellerau, Am Schützenfeld. — Aug. **10**, Mit der Führergruppe. **Musiksektion.** Aug. **14**, u. **28**, Üben bei Reiche.

Briesnitz-Cossebaude Obmann: M. Wellhöfer, Dr.-Briesnitz, Am Lehberg 69, Hth. 1. — Vereinslokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung, Wilhelm-Raabe-Straße.

August **6**, Abendw.: An der Elbe entlang, 17.30, Wegegeleinnahe. F.: Ernst Kind. **13**, Antikriegsabend. Ausführende: Gen. Helfer und Buder. **17**, Autofahrt nach Freiberg, Beteiligung am 10. Gründungsfeier der Ortsgr. Freiberg, Abf. 16. Aug., 18.0, vom Warthaer Platz. F.: Wellhöfer. **20**, Spielen im Freien. **25**, Verw.-Sitzung im Heim. **27**, Abendw.: Wilde Zschone, 20.0, Heim. F.: Wellhöfer. Wdg. an anderen Sonntagen nach Übereinkunft.

Schmiedeberg Obm.: Albert Bernd, Schmiedeberg (Bezirk Dresden), Altenberger Str. 3. — Vereinslokal: Altenberger Hof.

August **5**, Abendw.: Kohlberg, 19.30, Neumarkt. F.: Willi Schreier. **10**, Tgw.: Gimmlitztal, 6.0, Altmarkt. F.: P. Barth. **12**, Mitgl.-Vers. in der Hütte, 19.0, V.-L. **17**, Nw.: Lehmühle (Talsperre), 15.0, Altmarkt. F.: Albert Bernd. **24**, Vw.: „In die giftigen Pilze“, 6.0, V.-L. F.: Arno Bernd. **29**, Verw.-Sitzung beim Gen. Alfred Voigt. Genossinnen und Genossen, besucht unsere Veranstaltungen recht zahlreich, und bringt Gäste mit. — Verwendet zu den Touren unsere reichhaltige Kartensammlung.

Loschwitz Obm.: Rudi Hesse, Dresden-A. 21, Junghansstr. 19. Jed. Freitag, 19.30, alte Kirchschule, Pillnitzer Str. 8.

August **1**, Bericht von der Gaversammlung. Anschließend. Vorlesung des Gen. Mätzold. **3**, Tw. (mit Baden): Heidemühlenteich, 5.30, Körnerplatz (auch für Radfahrer). F.: R. Hesse. **8**, Abendw.: Über die Höhen nach Pillnitz, 19.0, Körnerplatz. F.: Hesse. **10**, Nw.: Rund um den Triebenberg, 12.50, Körnerplatz, 14.0, Gönsdorf. F.: Alf. Mätzold. **15**, Liederabend. **17**, Tw.: Saubachtal, Triebischtal, Tharandt. F.: R. Hesse. **22**, Mitgl.-Vers. **24**, Baden. Näh. im Gruppenabend. **29**, Bunter Abend.

Wanderauskunftsstelle. Freitags, 20.0 im Vereinslokal, Pillnitzer Landstraße 8 oder beim Gen. Hesse, Dresden-A. 21, Junghansstr. 19. Auch für Nichtmitglieder. Wir bitten, unsere Wanderauskunftsstelle recht rege in Anspruch zu nehmen.

Rabenau-Olsa Obmann: Erwin Kolbinsky, Rabenau i. S., Fichtenstraße 7. — Vereinslokal: Holzarbeiterverband, Hainsberger Straße 20.

August **3**, Dippser Heide, 15.0, Wasserwerk. Fn.: H. Wildt. **10**, Tw.: Grillenberg Wald, 5.0, Rab. Mühle. F.: Hofmann. **14**, Vereinsabend. Abendw. Spedritztgrund, Pionierweg, 19.30, 5 Bänke am Hagweg. **17**, Nw.: Poisenteiche, 13.0, Wasserwerk. F.: W. Zimmermann. **24**, Tw.: Hummelmühle, Lockwitzgrund, 6.0, Wasserwerk. F.: Naumann. **31**, Nw.: Vorholz, Stieglitzberg, Wachtelberg, 15.0, Gärtnerstr. Fn.: E. Klatt. September **1**, Führer- u. Verw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Friedrich.

Lößnitzortschaften Obmann: E. Sonntag, Radebeul, Pestalozzistraße 9. — Vereinslokal: Scharfe Ecke, Radebeul.

August **3**, Baden in Sonnenland. **5**, Abendw.: Bismarkturm, 20.0, Weißes Roß. **10**, Baden und Spielen in Sonnenland. **19**, Abendw. an die Elbe, 20.0, V.-L. **24**, Tw.: Radeburger Heide, Abf. 7.15, Bhf. Radebeul (S.-K. Radeburg). F.: Rudi Bergner. September **2**, Zusammenkunft, 20.0, V.-L.

Boxdorf u. Umg. Obmann: Georg Wolf, Wilschdorf, Dresdner Str. 27, Post Rähnitz-Hellerau. — Vereinsheim: Reichenberg, Großer Gallberg, Heimschlüssel beim Gen. Robert Walter, Boxdorf, Im Winkel 1. August **5**, Literarischer Abend. Ref.: Gen. H. Marx. **19**, Vortrag: „Karl Marx.“ Ref.: Gen. Erich Wagner. Sonntags, 15.0, Heim. Photogruppe, August **21**, Arbeitsabend. Leiter: Gen. Otto Wolf.

Freiberg Obmann: Alfred Schneider, Freiberg, Kesselgasse 4, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

August **1**, Mon.-Vers. **3**, Tw. (mit Baden): Großhartmannsdorfer Teich. **8**, Abendw. **15**, Vorarbeiten für unsere 10-Jahr-Feier. **16**, 10 Jahre Naturfreundebewegung in Freiberg, 20.0, Abendfeier im Brauhof-Pavillon. **17**, Vormittags, Einfahrt in die Grube „Alte Hoffnung Gottes“. Nachm.: Führung durch die alte Bergstadt. **22**, Unterhaltungsabend (bei schönem Wetter Abendw.). **24**, Tageswdg. Näh. wird noch bekanntgegeben. Alle Ortsgruppen sind zu unserer am 16. und 17. August stattfindenden 10-Jahr-Feier herzlich eingeladen. Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 10. August beim Obmann. Jeden Freitag, 20.0—22.0, Heimabend. Bei schönem Wetter Abendw. Weitere Veranstaltungen werden im Heim bekanntgegeben. **Jugendgruppe.** Jeden Mittwoch, 20.0—22.0, Heim. Wanderungen werden daselbst bekanntgegeben.

Abteilung Weißenborn. Leit.: Herbert Irmischer, Weißenborn Nr. 8.

Brand-Erbisdorf Obmann: Kurt Kirsch, Brand-Erbisdorf, Kirchweg-Siedlung 106i. — Vereinslokal: Mädchenberufsschule.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jeden Freitag, 20.0 bis 22.0, Gruppenabend im Heim.

Ottendorf-Okrilla Obm.: Oskar Bay, Ottendorf-Okrilla, Radeberger Str. 18. — V.-L.: Schwarzes Roß. Beachtet den Aushängekasten an der Neuen Schule.

Halsbrücke Obm.: P. Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Colmnitz u. Umg. Obm.: Max Mehnert, Obercolmnitz Nr. 29b (Amtshauptm. Freiberg). — Vereinslokal: Neues Jugendheim am Bhf. Klingenberg. **Jugendabteilung.** Leiter: Max Uhlmann, Klingenberg. **Jugendabende** siehe Aushang im Heim. **Musiksektion.** Nach Vereinbarung.

2. BEZIRK

Bezirksleiter: Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meißen. Bezirkskassierer: Herbert Göpfert, Scharfenberg bei Meißen. Wanderauskunftsstelle: Herm. Scherffig, Meißen, Neugasse 68. Bezirkschwartz: Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1.

Meißen Obm.: Rud. Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Städt. Kinderheim Marienstift am Jüdenberg.

August **1**, Abendw.: Nassau, 19.30, Bhf. F.: Rud. Scherffig. **3**, Vw.: Lauterbach, 6.0, Köckeritz. F.: Bernh. Scherffig. **8**, Abendw.: Rehbock, Batzdorf. Treffen mit der Ortsgr. Scharfenberg, 19.30, Dampf-schiff. F.: Steier. **9**, **10**, Beteiligung an der Jubel-feier der SPD. Näh. folgt. **15**, Werbeabend (öffentlich), 19.30, Bhf. Beteiligt euch restlos. **16**, **17**, Bezirks-treffen in Leisnig. Näh. folgt.

Jugendabteilung. Zuschr. an Rudolf Weiser, Kaiserstraße 30. — August **6**, Abendw.: Ins Blaue, 19.30, V.-L. **13**, Abendw.: Klosterruine, 19.0, Theaterplatz. **20**, Auf die Domtürme. Näh. folgt. **27**, Vers. 19.30, V.-L.

Ortsgruppenleitung. Sitzung am **19**, Aug. b. Obm. **Führersektion.** Obm.: Martin Rade, Joachimstal 4. August **22**, Abendw.: Knorre, Winkwitz, 19.30, Drei Rosen. F.: Tamme. **24**, Nach dem Köckeritz. **29**, Wanderversammlung, 19.30, Amtshauptmannschaft. F.: Schellbach. **31**, Tw.: Röder, Frauenhainer Teiche. Näh. folgt. F.: Rud. Scherffig.

Allen Mitgliedern bringen wir unser Freikörper-gelände am Köckeritzteich in Erinnerung. Tagesaufenthaltsgebühr 20 Pf., Jahresmarke 2 M. Landheim Garsebach. Sonntags geschlossen.

Scharfenberg u. Umg. Obmann: Herbert Göpfert, Scharfenberg, Ortst. Gruben, Nr. 35. — Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt. Beachtet unseren Aushängekasten bei Dieflner.

Coswig Obm.: Rud. Ullrich, Coswigi. Sa., Dresdner Straße 37.

August 3. Wdg. (mit Baden). 6.0. Konsum. 6. Treffen mit der Ortsgr. Weinböhla. 19.50. Sportplatz. 10. Tageswdg. mit Rad. 6.0. Konsum. F.: Hammer. 13. Liederabend. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. Näh. folgt. 20. Spiele im Freien. 19.50. Sportplatz. 24. Nw.: Piepderf. 15.0. Konsum. F.: Hille. 27. Abendwdg. 31. Fuchsjagd. 6.0. Konsum.

Weinböhla Obm.: Walter Naumann, Weinböhla, Gutenbergstr. 26. Vereinslokal: Dorfschänke.

August 1. Mon.-Vers.; anschl. Vortrag mit Lichtbildern: „Unsere heimische Tierwelt.“ Gen. Rosenkranz. 3. Zoolog. Wdg. 7.0. Pappel. F.: Rosenkranz. 10. Nw.: Oberauer Teiche; daselbst Baden. 13.0. Kaiserplatz. Fn.: R. Israel. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. Näh. folgt. 24. Nw. (mit Rad): Köckeritzteich. 15.0. Bhf. F.: A. Müller. 30. Sitzung beim Gen. Israel. 31. Tw.: Dresdner Heide. Abf. 7.8 Bhf. Neusörnwitz. F.: A. Lindner. Jed. Mittwoch Abendwdg. 20.0. Tunnel. Fn.: A. Israel. Instrumente nicht vergessen.

Nünchritz u. Umg. Obm.: M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinslokal: Rossecks Restaurant.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Musiksektion. Jed. Mittwoch Übungsstunde im V.-L.

Riesa Obmann: Max Dinger, Riesa (Elbe), Brückenstr. 12. — Vereinslokal: Jugendheim, Kasernenstraße.

August 3. Tw. m. V.: Großsteinberg (mit Rad). Rückf. über Leisnig. Kosten 60 Pf. Abf. 16.0. Bürgergarten. F.: Guke. 10. Praktisches Kartenlesen im Gelände: Jahnatal, Ostrau. Kosten 40 Pf. 6.0. Heim. F.: Hüller. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. Abf. 16.25. F.: Guke. 24. Mit Rad nach Diesbar, Golkwald. Abf. 6.0. Elbbrücke. F.: Eisfeld. 31. Tw. m. V.: In die blühende Heide (Hermann-Löns-Gedächtnisstunde). 18.50. Decken und Zeltbahnen mitbringen. F.: Hüller.

Wandergenossen! Wir haben der schweren wirtschaftlichen Lage entsprechend durchweg Wanderungen ohne besondere Kosten angesetzt. Wir hoffen, daß nunmehr die Beteiligung eine regere wird. Jeden Mittwoch, 19.50. Vereinsabend. Aushängekasten an der Stadtbank ist zu beachten.

Großenhain Obm.: Wilhelm Löttsch, Großenhain, Waldaer Str. 35.

Zuschriften an den stellvert. Obm. Josef Kviz, Großenhain, Frauenmarkt 1, 3. — Vereinslokal: Naturfreundehütte im Stadtpark. Vereinsabend jeden Dienstag in der Hütte. Wdg. siehe Kasten am Konsum und Volkszeitung. Wasserwanderer. Leit.: E. Köhler, Hindenburgstr. Musikgruppe. Leit.: Hans Harnas, Weinbergsweg 3. Photosektion. Leit.: Josef Kviz, Frauenmarkt 1.

Döbeln Obmann: Paul Winter, Döbeln, Pestalozzistr. 12. — V.-L.: Muldenterr. August 13. Miagl.-Vers. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. 31. Gemeinsame Wdg. mit der Ortsgruppe Roßwein.

Jeden Mittwoch Gruppenabend, Vereinbarung aller weiteren Wanderungen. Wandersparksasse. Einzahlungen b. Gen. Fiedler.

Roßwein Obmann: Walter Degenkolb, Roßwein, Querstraße 16. — Vereinslokal: Jugendheim.

August 3. Tw.: Obergruna, Voigtberg. Abf. 5.53 (S.-K. Nossen). F.: Kahl. 10. Tw.: Zellwald. 5.0. F.: Hensel. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. 20. Halbjahrsversammlung. 24. Wdg. mit dem Sportkartell nach Hainichen. 6.0. 31. Tw.: Mailust, Leisnig. Abf. 7.0 (S.-K. Westewitz). F.: Alb. Böhme. Jeden Mittwoch Abendwanderung. Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten.

Zeithain Obmann: Kurt Wagner, Zeithain, Damaschkestraße.

Am 1. des Monats Miagl.-Vers., 20.0. V.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Leisnig Obm.: Oskar Güldner, Leisnig, Borgasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Colditzer Str. 19, Erdg. r. (Alte Kaserne). Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Waldheim Obm.: Alfred Fritzsche, Waldheim-R., Hauptstr. 30. — Vereinsl.: Naturfreundehaus auf dem Breitenberg. August 2. Arbeiten. 3. Tw.: Zellwald. 5.0. Schützenhaus. F.: Neuhaus. 6. Baden im Bad Mittweidaer Straße. 19.0. Arbeiten. 13. Gymnastik im

Freien. Leiter: Gen. Roscher. 19.0. Heim. 16.17. Bezirkstreffen in Leisnig. 20. Spiele im Bad Mittweidaer Straße. Musikinstrumente mitbr. 23.24. Arbeiten, anschl., 18.0. Treffen im Heim. Besprechung der Hausweihe. 27. Musik- und Liederabend. Leit.: Gen. Wolff. 30.31. Arbeiten, anschliefend, 18.0. Treffen im Heim.

September 3. Halbjahrsversammlung. Spart für 1951 zur Olympiade beim Gen. Mißbach. Auch weiterhin werden alle unsere Genossen ersucht, ihre Arbeitskraft zur Fertigstellung unseres Heimes zur Verfügung zu stellen.

Verlagsartikel beim Hausverwalter. Anteilsscheine und Bausteine baldigt abrechnen!

Hartha (Stadt) Obm.: Franz Scheinost, Hartha (Stadt), Dresdner Str. 58. — Vereinslokal: Brabants Restaur. Unsere Heimabende finden jetzt jeden Mittwoch, 20.0, in Brabants Restaurant am Markt statt. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

3. BEZIRK

Bezirksleit.: P. Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kass.: Alex Liebsch, Pirna, Waisenhausstr. 12b. Bezirkswasserwandererwart.: H. Herbolzheimer, Pirna-Copitz, Hauptstraße 23, 3.

Pirna Obmann: Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18, daselbst Geschäftsstelle. Donnerstags 18—19 Uhr: Sprechstunde. — Vereinslokal: Waldpark, Ziegelstraße.

August 3. Mit der Jugend: Besichtigung des Jugenderholungsheims Ottendorf. Abf. 4.24 (S.-K. Schandau). F.: R. Kluge. 8. Mon.-Vers. im V.-L. 10. Tw.: Heulenberg. Abf. 4.24 (S.-K. Schmilka). F.: K. Wenzel. 17. Tw.: Rossendorfer Teich. 6.0. F.: E. Rahn. 24. Beteiligung am Reichsarbeitersporttag. 31. Eißbische, Bergiehlhübel (baden). 6.0. F.: O. Grünber. Zusammenkünfte: 1., 15., 22. u. 29. August im V.-L. Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.

Jugendabteilung. Leiter: Alfred Koch, Artilleriekaserne 2. — Zusammenkunft jeden Mittwoch, 19.50. Jugendheim, Reichsstraße, Zimmer 5. — Geschäftsstelle: Eberh. Njtsche, Pirna, Schloßstraße 4 Hth. August 6. Abendw.: Waldwärterhaus. F.: H. Müller. 10. Sporteln. 7.0. F.: Harnisch. 13. Dr. Schadendorf. 17. Mit Dampfer nach Dresden (Ausstellung). 20. Werbung für den Reichsarbeitersporttag. 24. Beteiligung am Reichsarbeitersporttag. 27. Vers. 31. Lampertstein, Glasergrund. Abf. 6.31. F.: A. Eichler. Führersektion. Leiter: A. Kaden. — Sitzung am 28. Juli, 20.0. Volkshaus.

Unterhaltungsausschuß. Leit.: M. Miene. — Sitzung am 28. Juli, 20.0. Volkshaus.

Klettersektion. Leiter: Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstr. 12b. — Zusammenkunft nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.

Photosektion. Leit.: M. Miene. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 19.0. V.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer.

Lichtbildauschuß. Leiter: Karl Wenzel, Pirna, Hohe Straße 4.

Wintersportsektion. Leiter: Oskar Grübner.

Wasserwanderersektion. Leit.: H. Herbolzheimer, Pirna-Copitz, Hauptstraße 23, 3. Bootsschuppen: Pratzschwitzer Straße 14.

Musikgruppe. Leiter: Albert Schuster. — Übungsstunde jeden Dienstag im Jugendheim. Verlagsartikel von der E.-G., Nürnberg, sind Freitags von 18.0 bis 19.50 durch Gen. Karl Wenzel, Hohe Straße 4, zu beziehen.

Zschadwitz u. Umg. Obmann: E. Böhme, Zschadwitz, Kleinzschadwitz Str. 17. — Vereinslokal: Jugendheim, Dresden-Leuben.

August 3. Tw. (mit Rad): Köckeritzteich; daselbst Baden. 4.30. Königsallee. F.: Erich Heller. 6. Vers. 10. Tw. (mit Rad): Sonnenland; daselbst Baden. 4.50. Königsallee. F.: Jäsdhke. 13. Musik u. Gesang im Volkspark Zschadwitz. 19.50. Gasthof Zschadwitz. 17. Tw. m. V.: Dönschten. Abf. 15.50 Bhf. Heidenau. Fn.: Dora Schmalfuß. 20. Baden im Löckwitzer Bad. 19.50. Bhf. 24. Tw. m. V.: Eiland, Ziegelteich (mit Rad). 15.50. Bhf. F.: Kurt Funke. 27. Spiele im Freien. 19.50. Fähre, Pillnitz. 31. Besuch der Ausstellung. 8.50. Königsallee.

Verwaltungssitzung, 4. August beim Gen. Böhme. Musikabteilung. Leiter: Kurt Funke, Dr.-Leuben, Stephensonstr. 8. — Übungsabend Freitags, 19.0. V.-L. Wasserwanderer. Leit.: Erich Heller, Malschendorf. Fahrten werden an den Vereinsabnd. bekanntgegeben. Singekreis. Übungsstunde jed. Mittwoch, 18.0. V.-L.

Heidenau-Dohna Obmann: Paul Schneider, Heidenau II, Georgstr. 13. Kass.: Hedwig Niederrag, Heidenau II, Johannstr. 8. — V.-L.: Sportheim.

August 3. Tw. (mit Baden): Moritzburger Teiche. Abf. nach Vereinbarung. 4. Verw.-Sitzung, 20.0. 6. Mon.-Vers., 19.50. Heim. 10. Volks- und Kinderfest. 13. Spielabend, 19.50. Heim. 17. Tw.: Königstein, Pfaffenstein, Katzenstein. Abf. 5.43. Heidenau Süd (S.-K. Königstein). 20. Sing- und Spielabend. 19.50. Heim. 24. Arbeitstag: Königsteiner Haus. Abf. 5.43. Heidenau Süd (S.-K. Königstein). 27. Vortrag: „Sternkunde.“ Vortr.: Lehrer Weiße. 20.0. Goetheschule. 31. Tw. m. V.: Valtenberghaus. Abf. 16.43. Heidenau Süd (S.-K. Neustadt). September 1. Verw.-Sitzung, 19.50. Heim.

Wasserwanderersektion. Leiter: Artur Kloß, Dohna, Carolastr. 1.

Klettersektion. Leit.: E. Rein, Heidenau, Querstr. 4. Wintersportabteilung. Leit.: Alfr. Johné, Dresden-Reick, An den Kalköfen 18.

Gesangsabteilung. Leiter: Erich Paul, Liebethal. Jeden Mittwoch Übungsstunde, 19.50. Heim.

Lauenstein-Geising Obm.: Ewald Philipp, Lauenstein, Altenberger Weg. — Vereinslokal: Bahnhof, Lauenstein.

August 3. Tw.: Schellerhau, Botanischer Garten und Georgenfelder Moorgebiet. Gäste mitbringen. 7.45. Bhf. Altenberg. 10. Vers.: Bericht über die Gaukonferenz. 14.0 beim Obmann. 24. Tw.: Hütten-teich, Vorderzinnwald, Mückenberg. 7.0. Geising, Jugendherberge. 31. Tw.: Bielatal, Altenberg, Geisingberg. 7.0. Bärenstein, Markt.

Königstein Obmann: Paul Hartlich, Nikolsdorf b. Königstein Nr. 5. Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Graupa u. Umg. Obmann: Paul Jäh-nigen, Oberpoyritz. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Musiksektion. Leiter: H. Schmidt, Großgraupa 44 c. Jeden Dienstag Übungsstunde, 19.50. V.-L. Klettersektion. Leit.: Artur Johné, Liebethal Nr. 35.

Abteilung Dohna. Wdg. nach Vereinbarung. Führer: W. Richter, Dohna 4b.

Glashütte Obmann: Gerhard Steller, Glashütte i. Sa., Am Erbenhang 4. Vereinslokal: Jugendheim.

Wdg. und Veranstaltungen siehe Schaukasten.

7. BEZIRK

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1. Kass.: Erich Mattern, Radeberg, Dresdner Str. 33. Girokasse: Stadtbank Radeberg 1427. Bez.-Schwartz: Martin Pretzsch, Radeberg, Eigenheimweg 3.

Radeberg Obm.: Willi Burckhardt, Radeberg, Friedrichstraße 8. — Vereinslokal: Deutsches Haus.

August 3. Nw.: In die Massene. Abf. 12.44. F.: Philipp. 4. Verw.-Sitzung, 20.0. G.-Z. 10. Tw.: Hohe Brücken. 5.0. Wasserrtum. F.: Fiedler. 12. Vers. im Teichhaus, Kleinwolmsdorf. 19.0. Wasserrtum. 17. Gewerkschaftsfest. 24. Nw.: In die Heide. 13.50. Forsthaus. F.: Seidenmacher. September 1. Führersitzung beim Gen. Bierdel. 6. Stiftungsfest nach Touristenart im Gasthof Schönborn. — Genossinnen und Genossen, erscheint alle. Jugendabteilung. Leit.: Theo Tenne, Pillnitz Str. 9. Photosektion. Leit.: Willi Stiefler, Rathenaustr. 24. Wasserwanderersektion. Leiter: Walter Sonntag, Lotzdorfer Straße 50.

Bischofswerda Obm.: Martin Gebhardt, Bischofswerda, Molikestr. 3, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad.

August 3. Tw. (mit Baden): Deutschesbaselitz. Abf. 6.50 (S.-K. Kamenz). F.: Meyer. 9. Monatscheinw.: Sibyllenstein, Luchsenburg, 20.0. Rammenauer Weg. F.: Arndt. 18. Vorst.-Sitzung. 22. Mon.-Vers. im V.-L. 24. Nw.: Grüne Tanne. 15.50. Hermannstift. F.: Meyer.

Cunewalde Obm.: Gustav Heinze, Obercunewalde Nr. 175.

August 3. Tw.: Birkenberg (Böhmen). 7. Abendwdg. 20.0. beim Gen. Hentschel. 14. Baden (Obercunewalde). 17. Tw.: Löbauer Skala. 7.50 bei der Gen. Häschke, Obercunewalde. F.: Jeremias. 26. Vorst.-Sitzung beim Gen. Hentschel. 28. Vers. beim Gen. Weiße. 31. Wdg. nach Muskau. Näh. wird bekanntgegeben.

Großröhrsdorf Obmann: Paul Ulrich, Großröhrsdorf, Feldstr. 214. — Vereinslokal: Burkhardts Restaurant. August 3. Spielnachmittag, 14.0, V.-L. F.: A. Garten. 5. Spielabend der Musiksektion. Näh. siehe Aushängekasten. 10. Tw. m. V.: Moritzburger Teiche; daselbst Baden. 18.45, V.-L. F.: W. Hirschfeld. 13. Abendwdg., 20.0, Hauptschule. F.: M. Zimmermann. 17. Beteiligung am Waldfest der Freidenker. 20. Mon.-Vers. 20.0, Führersitzung 19.0, V.-L. 24. Tw.: Sonnenhäusl bei Demitz-Thumitz. 5.0, V.-L. F.: A. Garten. 27. Zusammenkunft: Liederabend. Leiter: W. Schurig. 20.0, Hauptschule, Zimmer 16. 31. Siehe Aushängekasten.

Kamenz Obmann: Wilhelm Röber, Kamenz i. Sa., Bauhofsgäßchen 4. Jeden Donnerstag Abendwdg., 20.0, Buttermarkt. Die hiesige Herberge ist wieder geöffnet. Benutzungsgebühr 50 Pf. Anmeldungen beim Obmann oder bei Oswald Klimpel, Gasthaus Zum Löwen, erbeten.

Demitz-Thumitz Zuschriften sowie Anmeldungen für das Sonnenhäusl an Gen. Ernst Krupper, Demitz-Thumitz, Friedhofstraße 7. — Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Stoinski, Demitz-Thumitz, Klosterweg 5. Veranstaltungen werden im Aushängekasten und in der Sportbeilage der Volkszeitung bekanntgegeben.

Neukirch/Lausitz Obmann: Alfr. Kannegießer, Neukirch/Lausitz II, Steinhübelstraße 14. — Vereinslokal: Naturfreundehaus am Valtenberg. August 4. Wanderausschusssitzung, 20.30, beim Gen. Richter. 10. Tw.: Königsteiner Haus. Abf. 7.0 (S.-K. Schandau). 13. Mon.-Vers. und Vorlesungen aus dem „Blauen Auge“. 16. Abendw. nach Gaußig. 20.0, Schule. 24. Tw. (mit Baden): Deutschbaselitz. Abf. wird noch bekanntgegeben. Radfahrer: 6.0, Krone. F.: Porsche. Aushängekasten und Volkszeitung beachten.

Wilthen Obm.: Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144b. — Vereinslokal: Wilthener Hütte. Anmeldung zur Übernachtung und Hüttenschlüssel bei den Gen. Paul Fritsche u. Alfred Mlink, Wilthen. Kindergruppe. Mitwochs Spiel- u. Gruppenabend. Photogruppe. Lehrabende und Photowanderungen nach Vereinbarung.

Neustadt Obmann: Alfred Knobloch, Neustadt i. Sa., Weststraße 11. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Niedergericht), bei Bäckermeister Wittkorch. Vers. und Unterhaltungsabend jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr. — Näh. siehe Aushängekasten.

Stolpen Obmann: Walter Opitz, Altstadt bei Stolpen Nr. 82b. Wdg. werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Obergurig u. Umg. Obmann: Kurt Schimank, Obergurig Nr. 36, Neukirch/Lausitz (Land). Jeden Mittwoch Unterhaltungsabend in der Schule. Liederbücher und Musikinstrumente sind mitzubringen. Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Bautzen Obmann: Kurt Walter, Bautzen Preuschwitzer Weg 85a. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstr. 1. August 3. Vw.: Großer Picho. Abf. 6.41 (S.-K. Singwitz). F.: Fahlandt. 10. Tw.: Deutschbaselitzer Großteich, Wallfahrtsort Rosenthal. Abf. 5.39 (S.-K. Demitz). F.: Kleinstück. 14. Mon.-Vers. 20.0, Verw.-Sitzung 19.0, V.-L. 17. Tw.: Sächs. Schweiz (Schrammsteine, Vorderes Raubschloß, Kuhstallgebiet). Abf. 6.41 (S.-K. Schandau). F.: Hirsch. 24. Tw.: Rüdenberg, Valtenberg. Abf. 6.34 (S.-K. Bischofswerda). F.: Melcher. 28. Abendw.: Doberschauer Schanze, 19.50, Frankensteinsche Mühle. F.: Melcher. 31. Tw.: Niethener Schanze, Lausker Park, Strohmberg, Gröditzter Skala. Abf. 7.14 (S.-K. Pommitz). F.: Hirsch.

Bretinig Obmann: Hans Schöne, Bretinig (Bez. Dresden) Nr. 139. — Vereinslokal: Wilkens Restaurant. August 3. Tw. (mit Rad): Deutschbaselitzer Teich; daselbst Baden. 5.0, Klinken. F.: Walter Schöffig. 5. und 12. Zusammenkunft, 20.0, Schule. 17. Tw.: Sächs. Schweiz. Näh. in der Schule und im Aushängekasten. 19. Zusammenkunft, 20.0, Schule. 24. Vw.: In die Masseney. 6.0, beim Führer Hans Schöne. 26. Zusammenkunft, 20.0, Schule. 29. Führersitzung, 20.0, beim Gen. Hodiauf. Wandersparkasse. Einzahlungen jederzeit bei der Gen. Hedwig Hochauf.

Neusalza-Spremberg Obmann: H. Köglert, Neusalza-Spremberg, Rosenstr. 13. — Vereinslokal: Grüner Baum. Im Sommer: Rest. Stadthof; daselbst das ganze Jahr Übernachtung (40 Strohsacklager). Übernachtung 15 Pf.

Sohland-Wehrsdorf Obm.: Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa. Nr. 200. — V.-L.: Café Wettin. Wdg. und Veranstaltungen werden in der Arbeiterpresse und in den Aushängekästen bekanntgemacht.

Kirschau Obmann: Joseph Langer, Kirschau (Bez. Dresden), Lessingstraße 75P. — Vereinslokal: Erbgericht.

August 3. Königshainer Berge. Zeit und Führer werden noch bekanntgegeben. 10. Vw.: Schmoritz. 5.0, V.-L. F.: Albert Pietsch. 17. Nw.: Karlthal. Abf. 11.32 Schirgiswalde-Kirschau (S.-K. Taubenheim). Führer wird noch bekanntgegeben. 24. Tw.: Zittauer Gebirge. Abf. 5.43 Schirgiswalde-Kirschau. Fn.: Emma Kühler. 25. Verw.-Sitzung, 20.30, beim Gen. Paul Häntsch. 27. Mon.-Vers., 20.30, V.-L. 31. Nw.: Hainspach. 12.50, Gärtnerei Zaute. F.: Gerh. Kühne.

Sebnitz Obmann: Arno Hartig, Sebnitz, Südstr. 2. V.-L.: Gewerkschaftsheim. August 4. Programmaufstellung, 20.0, Mehlhorns Laube. 14. Vers., 20.0, V.-L. Anschließend Ferienerlebnisse von Familie Hartig. 21. Liederabend, 20.0, beim Gen. Schlesinger. Liederbücher nicht vergessen. 23./24. Jugendwdg. nach Demitz-Thumitz. 14.0, Arbeitsnachweis. F.: Fritz Richter. 28. Abendw. nach dem Unger. 19.50, Gorgas. F.: Geisler. Sonntags: Baden in Großschönau. 6.0, Zollamt. Jugendgruppe. August 8. und 22. Jugendabend, 20.0, bei der Gen. Köhler. Bibliothek. Bücherausgabe an jed. Vereinsabend.

8. BEZIRK

Bezirksleiter: Alfred Richter, Zittau, Peschekstraße 9, 2. Depot u. Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2. 2. Stadtgirokonto 7599. Pressestelle: Roman Schlechta, Walddorf i. Sa. Nr. 130. Bezirksschivart: Martin Noack, Seiffenhensdorf Nr. 575 c.

Zittau Obmann: Max Lange, Zittau, Grottauer Straße 42. Kassiererin: Frieda Baum, Gubenstr. 11. — V.-L.: Gewerkschaftsheim. August 3. Tw. m. V.: Roschertal, Frenzelsberg, Hinterdaubitz (Fahrtkosten 1,20 M.). 7. Vers. Rege Beteiligung wird erwartet. 9./10. Fest der Arbeit. 17. Tw. m. V.: Deutschgabel, Kummer, Bösig (Fahrtkosten 2,50 M.). 27. Leit.-Sitzung beim Gen. Richter (Schreibergarten). Jugendgruppe: Leit.: Rud. Hannecke, Jahnr. 1. Zusammehkünfte jed. 2. Freitag im Monat (SAJ.-Heim). Arbeiterpresse und Aushängekästen beachten.

Neugersdorf Obm.: Rich. Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Neuwaldner Str. 25, 1. — Vereinslokal: Restaur. Nußbaum. August 2. Abendw.: Raubberg. 18.50, Tanne. 5. Vers. Bericht von der Gauversammlung, 20.0. 10. Tw. m. V.: Zittauer Gebirge (Übernachtung in Jägerdörfel). Abf. 19.36 Bf. Seiffenhensdorf (S.-K. Großschönau, 40 Pf.). F.: Schmidt. 12. Abendw.: Blockhaus. 19.0, Bf. 17. Vw.: Spitzberg (Warnsdorf). 7.0, Ziegelei. F.: Röhlig. 21. Spielabend. 19.50, Wasserturm. 24. Tw.: Tal der Einsamkeit. Abf. wird noch bekanntgegeben. F.: Strangfeld. 26. Kreuz und quer durch die Steckefichtel. 19.50, Bismarkturm. Änderungen vorbehalten.

Zur Beachtung! In unserer Stadt befindet sich eine Jugendherberge (Eigentum der Stadt), die eine der schönsten Herbergen darstellt. Wir bitten alle Genossen und Genossinnen um rege Unterstützung. Anmeldung beim Hauswart, Gen. Paul Ranze, Neugersdorf, Jugendherberge. Telefon 2666. Bibliothek. Ausgabe der Bücher und Karten Montags von 18 bis 20 Uhr beim Gen. Maßlich.

Abteilung Oberfriedersdorf. Leit.: Alfred Klippel, Oberfriedersdorf Nr. 58, Amtsh. Löbau. — August 10. Tw. m. V.: Lausche, Mühlsteinbrüche, Hochwald. Übernachtung in Jägerdörfel. Abf. 15.47 Bf. Ebersbach nach Großschönau (S.-K., 1,30 M.). 13. Baden im Schwarzen Teich. 18.0. Baden im Spreckquellbad Neugersdorf. 21. Abendw.: Wacheberg. 19.0. 24. Tw.: Tanzplan, Kaiserkrone. 5.0, Kirche. 28. Vers., 19.50, Froschmühle — Dieffners Teich.

Großhennersdorf Obm.: Alfred Köhler, Großhennersdorf bei Herrnhut i. Sa., Remonte-Amt. — Vereinslokal: Klügels Gasthaus. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Oberoderwitz Obm.: Max Wagner, Oberoderwitz Nr. 482. Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Hirschfelde-Reibersdorf

Obmann: Alfred Bergmann, Hirschfelde i. Sa., Löbauer Straße 144. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde. Gruppenabende siehe Aushängekasten.

Löbau Obm.: H. Feistauer, Löbau i. Sa., Lessingstr. 2. V.-L.: Kern, Schulgasse 5. August 3. Beteiligung am Fest der Arbeit. 10. Botanische Wdg. 6.0, Konsumbäckerei. F.: Sünder. 17. Tw. m. V.: Steinschönau, Herrenhausfelsen, Bildstein, Schwoikaer Gebirge. Abf. 17.20 (S.-K. Ebersbach). F.: Knöchel. 23. Vers. 20.0, Volkspark. 24. Nach Vereinbarung. 31. In die Heide. Abf. 8.35 (S.-K. Weifenberg). F.: Järschke. Änderungen werden im Kasten bekanntgegeben.

Abteilung Lauba-Lawalde. Zuschriften an Gen. Emil Albert, Lauba b. Löbau Nr. 155. August 3. Nach dem Rotstein. 10.0, beim Führer Schniebs. 9. Nachtdwg. 8.30 beim Gen. Albert. F.: K. Döring. 10. Nachmittagsbummel im Walde. 17. Nach Vereinbarung. 24. Spieltag auf der Waldwiese im Alten Streifeld. Anfang 14.0. Leit.: Gen. Hilde Winkler. 31. Tw. m. V.: Valtenberg. Abfahrt von Obercunewalde. F.: Jähne. Näheres siehe Aushängekasten. Musikinstrumente zu jed. Veranstaltung mitbringen.

Eibau-Walddorf Obmann: Walter Paul, Eibau i. Sa. Nr. 142. — Vereinslokal: Obere Schule, Eibau, Zimmer 1. — Girokonto Eibau 204. August 3. Tw.: Lange Berg, Großhennersdorf. 5.0, Hotel Hirsch. F.: H. Spedth. 7. Baden im Volksbad Eibau. 10. Sporteln und Baden. Ort wird bekanntgegeben. 14. Vers. Bericht von der Gauversammlung. 20.0, V.-L. 17. Radtour. Näheres folgt. 24. Sporteln im Volksbad Eibau. 28. Drachensteigen auf dem Lerchenberge. 19.50, Wasserhäusel. Änderungen und alles andere wird in der Arbeiterpresse bekanntgemacht. Photoabteilung. Auskunft erteilt Gen. H. Spedth. Übungsabende: August 4. und 18. und 1. September beim Gen. R. Hübner.

Waltersdorf Obmann: Kurt Buttig, Waltersdorf bei Zittau Nr. 242. — V.-L.: Stadt Wien. Übernachtungsgelegenheit, Massenquartier f. 50 Mann. Anmeldung b. Obm. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Bibliothek im V.-L. Macht regen Gebrauch davon.

Großschönau Obmann: Max Vater, Großschönau i. Sa., An der Teufe Nr. 5. — Vereinslokal: Huthberg. Wdg. werden nach Vereinbarung durchgeführt. — Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat. Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. E. Seidel.

Seiffenhensdorf Obmann: Arthur Roscher, Seiffenhensdorf Nr. 22b. — V.-L.: Rest. Zur Kanone. Hüttendienst für die Frenzelsberghütte. Aug. 2./3. P. Roscher, Herfurth. 9./10. O. Roscher, Großpietsch. 16./17. Möhwalde, Förster. 23./24. Ender, Käpler. 30./31. P. Priebis und Frau. August 5. Leit.-Sitzung. 20.0, SAJ.-Heim. 7. Mon.-Vers. 20.0, V.-L. 17. Tw. m. V.: Dittersbacher Felsen, Balzhütte (Paß erforderlich). 15.0, Peterplatz. Anmeldung bis zum 7. Aug. beim Führer H. Priebis. 21. Abendwdg., 19.0, Peterplatz. 24. Beteiligung am Gewerkschaftsfest. 31. Naturkundl. Wdg.: Lauschegebiet, Ruine Mühlstein (Paß erforderlich). Abf. 5.44 (S.-K. Großschönau). F.: A. Roscher. Jugendabteilung. Leit.: Br. Enders, Seiffenhensdorf. August 10. Tw.: Jägerdörfel, Finkenkoppe. Abf. 5.44 (S.-K. Großschönau). F.: Enders. Jugendabend jeden Dienstag, 19.50, Frenzelsberg. Alles andere mit der Ortsgruppe.

Photosektion. Obm.: Martin Großpietsch, Seiffenhensdorf Nr. 85. — Photoabend: August 12. 20.0, beim Gen. Großpietsch. Musiksektion. Obmann: Willi Kaiser, Seiffenhensdorf Nr. 272b; techn. Leiter: R. Lindner. — Übungsstunde jeden Montag, 19.50, Café Köhler. Bibliothek und Wandersparkasse beim Gen. Paul Roscher. Geschäftszeit: Freitags von 18.0 bis 20.0.

Spitzkunnersdorf Obmann: Karl Nürnberger, Spitzkunnersdorf i. Sa. Nr. 72b. Wdg., Veranstaltungen, Nest- u. Tanzabende werden in unseren vier Aushängekästen bekanntgemacht.

jeder nach Erzen schürfen konnte. Das Wachstum der Stadt wird mit dem amerikanischen Minenstädte verglichen: die ersten Silberfunde 1162 bis 1170, zwischen 1185 bis 1190 dürfte die Stadt gegründet sein; 1225 zählte man bereits fünf Pfarrkirchen und ein Hospital. Mit der fortschreitenden bergmännischen und bäuerlichen Besiedlung, indem man immer weiter im Gebirge nach Erzen schürfte, entstanden weitere Mittelpunkte der Siedlung und des Bergbaues, 1218 Dippoldiswalde. Die glänzendste Zeit des sächsischen Bergbaues fiel in das 15. Jahrhundert, in dem eine ganze Reihe Bergstädte fündig wurden. Altenberg (1440), Schneeberg (1470), Annaberg (1492), Marienberg (1520), Scheibenberg (1515), Joachimsthal (1515) u. a. In allen diesen Orten sind die Kirchenbauten der damaligen Zeit Ausdruck des Silberreichtums.

In Freiberg baute die Bürgerschaft den prachtvollen romanischen Dom mit der Goldenen Pforte.

Doch auch in vielem anderen brachte der Bergbau einen technischen, wissenschaftlichen und kulturellen Aufschwung. Um das Erz aus der Tiefe zu gewinnen, mußten immer wieder neue Hindernisse und Probleme überwunden werden. Zugleich brachte der Bergbau auch für andere Zweige eine erhöhte Tätigkeit. Aus dem Bergbau entstand zunächst das Schmelzhüttenwesen. Dasselbe lieferte aus den verarbeiteten Erzen nicht nur die reinen Metalle (Gold, Silber, Blei, Kupfer u. a.), sondern auch gute Ausbeute an Schwefel und Arsenikalien u. a. m.

Es schlossen sich an die Herstellung von Ton- und Schamottewaren für den Hüttenbetrieb, für den Bergbau die Sprengstoffe. Durch die Erfindung der Bohr- und Schießarbeit statt der Schlägel- und Eisenarbeit erlebte der Bergbau einen neuen Aufschwung. Hinzu kam dann die Anfertigung feinsten mathematisch-physikalischer und optischer Instrumente. Maschinen für Berg- und Hüttenwesen wurden notwendig, Seile aus Hanf, später Eisendraht. Die Herstellung von Chemikalien, Silbersalzen, künstlichen Düngemitteln und vieles andere folgten nach.

Der Bergbau, 1915 stillgelegt, lebt heute nur noch in dem kunstvollen Bauwerk, das im Laufe der Jahrhunderte geschaffen wurde und der „Revierwasserlaufanstalt“ untersteht.

Wasser war für den Bergbau lebensnotwendig und Gefahr zugleich. Denn als man beim Abbau des edlen Erzes in immer größere Tiefen kam und die Dampfmaschine noch nicht erfunden war, wurde die Beschaffung ausreichender Wasserkräfte, mit denen man die Kunstgezeuge, Wäschen usw. betrieb, immer schwieriger. Das um so mehr, als bei der Lage der Schächte auf den Höhen von Freiberg diese von größeren Wasserläufen entfernt waren. So schuf sich der Bergbau in den flachen Einsenkungen zwischen den Höhen von Freiberg südlich aufwärts ins Gebirge ein kunstvoll ausgebautes und weitverzweigtes System von Teichen, Gräben und Röschen. Dieses Bauwerk, 1560 mit der Anlegung des Berthelsdorfer Teiches begonnen, wurde erst in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts mit der Einmündung des höchstgelegenen Kunstgrabens — unter Überwindung der Wasserscheide — in die Flöha bei Neuwersdorf vollendet. Die in der Folge noch angelegten Sammelteiche, elf an der Zahl, besaßen einen Fassungsraum von über fünf Millionen Kubikmeter. Für jene Zeit, in der man den modernen Talsperrenbau noch nicht kannte, eine große Leistung. Die Länge der Gräben und Röschen allein beträgt mehr als 60 Kilometer.

Der Rotschönberger Stollen, der tiefste von allen, das Bergrevier durchzweigend und mit seinem unterirdischen Wasserlauf erst bei Rotschönberg unweit Meißen in die Triebisch mündend, ist das großartigste, mit Hilfe der Markscheidekunst durchgeführte

Unternehmen. Er diente zur Erleichterung des Freiburger Bergbaues und zur Wiederaufnahme der altberühmten, 1746 ersoffenen Grubenbaue auf dem mächtigen Halsbrücker Spatgang. Der Stollen wurde 1844 auf Staatskosten begonnen und nach ununterbrochener Arbeit 1877 vollendet. Er brachte es noch bis 155 Meter Tiefe unter den bisher tiefsten Stollen und sicherte für alle von ihm berührten Gruben eine beträchtliche Ersparnis an Wasserhebungskosten. Die Gesamtlänge dieses längsten Tunnels der Welt beträgt mit allen Abzweigungen mehr als 50 000 Meter. Leider sollte dieses großartige Bauwerk seinen Zweck nur für kurze Zeit erfüllen, da der Bergbau infolge des immer weiter sinkenden Silberpreises seinem Ende entgegenging.

Die Nossener Grabentour, eine beliebte Wanderung, verdankt diesem Bauwerke ihren Ursprung mit.

Die gesamten Kosten für diesen Stollen betragen seitens des Staates über 7 Millionen Mark und über 4 Millionen Mark seitens des Reviers, insgesamt über 11 Millionen Mark. Zum besseren Verständnis sei angeführt: Röschen sind unterirdische Gräben, welche die Teiche miteinander verbinden und den Schächten das Wasser für den Betrieb zuführten. Die Stollen führten diese Betriebswässer aus den Schächten ab und leiteten sie in die Mulde oder Triebisch.

Zur Unterhaltung dieser Anlagen, die schon beim Bau große Kosten erforderten, hatten die Bergwerke für eine nach Pferdestärken bemessene Leistung entsprechende Vergütung zu zahlen.

Als bei Stilllegung des Bergbaues die Einnahmen wegfielen, drohte das mühsam geschaffene, sich äußerst nützlich erwiesene Kulturwerk zu verfallen. Man kam auf den Gedanken, die bisher dem Bergbau dienstbar gewesene kunstvolle Anlage zur Erzeugung elektrischer Kraft zu verwenden.

Nach Überwindung großer technischer und wirtschaftlicher Hindernisse gelang der Plan, der in seiner Eigenart ohne Beispiel in der Welt war. Durch diese einzig dastehende Ausnutzung der berg- und wasserbautechnischen Anlagen aus alter Zeit dürfte auch die Erhaltung als Kulturdenkmal und Erinnerung an den reichen, über 700jährigen Silberbergbau gewährleistet sein.

Die Umgebung Freibergs als auch die Stadt selbst bietet dem wandernden Naturfreund in den kunstvollen Anlagen und unterirdischen Schöpfungen, in welchen die armen Bergknappen die reichen Schätze der Unterwelt gruben und mühevoll zutage förderten, ohne selbst dabei mehr als ein kümmerliches Dasein führen zu können, auch heute noch des Interessanten genug.

Sehenswert sind der Freiburger Dom mit der Goldenen Pforte (1250), der Obermarkt mit Rathaus (1410—16) — der Prinzenräuber Kunz v. Kaufungen wurde hier hingerichtet —, die Steinsammlung der Bergakademie, ferner alte Portale, Reste der Stadtmauer mit dem runden Donatsturm. *

Freiberg, im Mittelalter die größte und volkreichste Stadt, kennt die schnelle Entwicklung, die andere Städte in neuester Zeit genommen haben, nicht. Nach dem einstmaligen so blühenden Bergbau hat sich noch keine typische Industrie herausgebildet, die der Stadt eine besondere wirtschaftliche Belebung gebracht hätte. Darum ist in Freiberg, der Stadt alter, winkliger Gassen und ansehnlicher Patrizierhäuser, der Kampf der modernen Arbeiterbewegung schwer, der Fortschritt langsam. So geht es auch unserer Ortsgruppe, die nun auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann. Es waren Jahre der Mühe und Arbeit, wir hoffen aber, daß die kommenden Jahre uns gute Erfolge bringen werden zum Nutzen der Gesamtbewegung. Hans Motyka, Freiberg

Verschwundene Störche

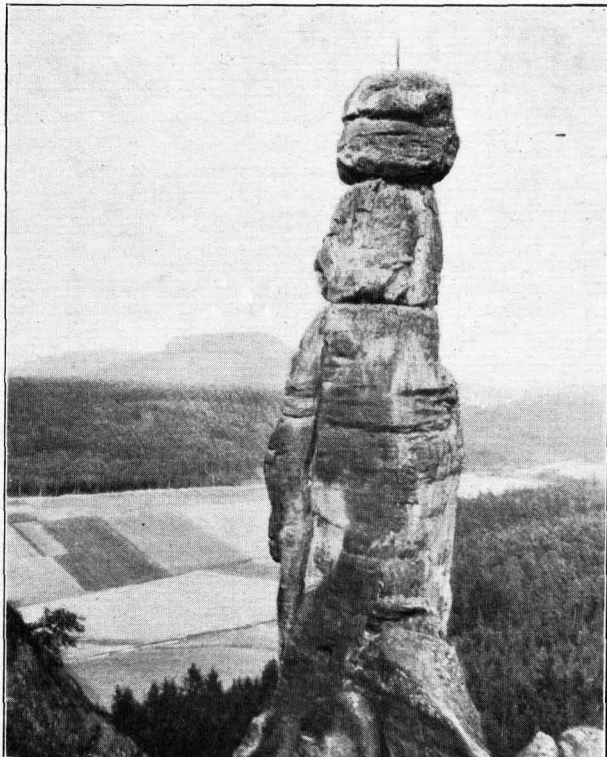
Ein sehr bedauerlicher Vorfall hat sich, wie das Großenhainer Tageblatt vom 12. Juni berichtet, vor ein paar Wochen in Gröditz-Reppis bei Großenhain ereignet. Die Bewohner dieses Ortes hatten die Freude, daß ein Storchenpaar alljährlich sein Heim im Dorfe aufschlägt. Im vorigen Jahre verschwand plötzlich, noch ehe das Brutgeschäft beendet war, der männliche Storch. Das Gelege war natürlich verloren. Alle Nachforschungen nach dem verschwundenen Storch blieben erfolglos.

In diesem Jahre wurde zur allgemeinen Freude der Dorfbewohner der alte Horst wieder von einem Paar bezogen. Mit großem Eifer widmeten sich die Storcheltern dem Brutgeschäft wie der Aufzucht ihrer Jungen. Diese waren etwa 10 bis 14 Tage alt, als in der ersten Juniwoche wiederum einer der alten Störche verschwand. Alle aufgewandte Mühe, die kleinen Störche durchzubringen, war leider erfolglos. Man wird kaum fehlgehen in der Annahme, daß sowohl im vergangenen wie in diesem Jahre die so plötzlich verschwundenen Störche gefangen oder weggeschossen worden sind. Das wäre freilich ein Akt von großer Roheit, um so verwerflicher, als die Störche, an denen so viele Menschen ihre Freude haben, in unserem Lande an Zahl so stark zurückgegangen sind, daß ein besetzter Horst für Sachsen bereits als Naturdenkmal bezeichnet werden muß.

Hoffentlich gelingt es, falls die Störche keinem Unglücksfall, sondern der Roheit eines Frevlers zum Opfer gefallen sind, den Täter zu ermitteln. Alle, auch die geringsten Wahrnehmungen in dieser Sache bitten wir, dem Besitzer des Nestes, Richard Kunath in Gröditz-Reppis (Amtshauptmannschaft Großenhain), oder dem Gendarmeriestandort daselbst oder dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz melden zu wollen. Verschwiegenheit wird zugesichert. Für Angaben, die geeignet sind, zur Ermittlung und Bestrafung des Schuldigen zu führen, setzen wir eine Belohnung von zweihundert Mark aus.

Fels Barbarine am Pfaffenstein

Phot.: Gaulichtbildstelle Sachsen



Die Barbarine soll gesprengt werden!

Dieser Ruf ging vor kurzer Zeit durch Sachsens Bergsteigerwelt. Erst hatte es den Anschein, als ob es sich um einen üblen Scherz handele. Die Nachfrage bei den zuständigen Stellen bestätigte dann leider das „Soll“, fügte aber tröstlicherweise hinzu, daß zwischen dem Plan und seiner Verwirklichung ein weiter Weg liege. Es sei vorweggenommen: Die Gefahr einer Sprengung dieses unvergleichlich schönen und seltenen Naturdenkmals ist durch das Eingreifen des Heimatschutzes und der Deutschen Bergwacht abgewendet worden.

Warum sie gesprengt werden sollte! In früheren Jahrhunderten gehörte der Pfaffenstein und das umliegende Gelände der Gemeinde Pfaffendorf. Im Jahre 1847 wurde es aufgeschlossen und, je nach der Größe der Güter, unter die Gutsbesitzer von Pfaffendorf verteilt. So wurde z. B. das Plateau des Berges in 29 Teile geschieden, die alle in verschiedenen Besitz kamen. Im Laufe der Zeit sind sie alle in die Hände des Pfaffensteinwirts übergegangen.

Anders ist allerdings das Besitzverhältnis bei den Waldparzellen, die den Berg umsäumen. Sie gehören den verschiedensten Besitzern. So befand sich auch eine zwei Scheffel große Parzelle, auf der die Barbarine steht, im Besitze eines Pfaffendorfer Bauern. Durch den regen Besuch dieses Felsens durch Bergsteiger und Wanderer wurde am Fuße der Barbarine das Erdreich niedergetreten, der Sand kam zum Vorschein, und schließlich verkarstete alles, was im Bereiche des Felsens lag. Wiederholte Versuche des Besitzers, Wald anzupflanzen, scheiterten, da der rieselnde Sand und fallende Steine die jungen Bäume nicht hochkommen ließen.

So gab der Besitzer nach langen Mühen die Hoffnung auf eine Wiederbeforstung auf. Er teilte der Amtshauptmannschaft mit, daß er beabsichtige, die Barbarine zu sprengen, da er in der Beseitigung des Felsens den einzigen Weg sah, um den Wald wieder hochzubringen. Wäre diese Sprengung auch nicht ohne weiteres möglich gewesen, so bestand doch die Gefahr, daß eine rasche Handlung den Behörden zuvorkam. Eine Bestrafung hätte den Schaden nicht wieder gutmachen können.

Die Amtshauptmannschaft verständigte sofort den Landesverein Sächsischer Heimatschutz und die Deutsche Bergwacht. Am nächsten Tage wurde bereits in Pfaffendorf verhandelt. Die Bergwacht beruhigte den Besitzer, und er stellte den Felsen zum Verkauf. Trotz der geringen Nachfrage nach einer freistehenden Felsnadel gelang es der Bergwacht, einen Käufer zu finden. Der Vertrag ist nun geschlossen worden. Die Barbarine wird dadurch nicht wieder in die Gefahr kommen, in die Luft zu fliegen.

Bergsteigerjugend einst und jetzt!

Ganz streng genommen gab es eigentlich zur Zeit der Entwicklung des Klettersportes keine Jugendlichen, überwiegend waren es ältere Alpinisten, höchstens noch ein paar Turner aus den Ortschaften in unserem Gebirge. So z. B. die erste klettersportliche Besteigung des Falkensteins durch Schandauer Turner im Jahre 1864. Erst später kam es dann zu den verschiedensten Klubgründungen, doch für den Jugendlichen war es fast ausgeschlossen, sich einem dieser Klubs anschließen zu können. Das Klettern war Privileg der Älteren, wie auch die üblichen Zechgelage. Die alten Gasthäuser in unserem Gebirge wissen manches davon zu erzählen.

Die Kriegezeit kam, aber nur als Unterbrechung. 1920/21 ergoß sich eine Hochflut über unsere Berge. Der Klettersport war in „Blüte“. Die Technik war vollendet, was noch an neuen Gipfeln und Wegen unberührt war, wurde erstiegen, bis auf weniges, was

mit Eifer in den letzten Jahren durchgeführt wurde. Aber von Kultur konnte man immer noch nichts spüren. Ein gewohntes Bild war es, wenn man Sonntags abends einen Bahnwagen bestieg und es grölten darin betrunkene Bergsteiger, die von einem Stiftungsfest oder Bergabend kamen. Wenn auch jetzt die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, mit hinauszufahren, so waren sie als Anhänger untergeordnet, zum Seiltragen waren sie mitunter gut, auch einmal zum Wasserholen an einer entfernten Quelle; sie wurden behandelt wie Lehrlinge in einer Gesellenzunft. Sie taten es unverdrossen, man kann fast sagen begeistert.

Das Mitklettern stand in Aussicht. Aber sie lebten auch das Leben der Älteren mit, kannten bald Zigaretten, Pfeife und Tabak, bald Bier und Schnaps. Sie waren mit bei den Saufgelagen, wo es galt, eine Unmenge Bier zu vertilgen, sie wären sonst keine „züftigen Bergsteiger“ gewesen, denn den Leuten waren ja unsere Berge nur Klettergerüste und das Gipfelbuch ihr Gott! Machten sie einen schweren Weg und entdeckten sie im Gipfelbuch, daß es zum Beispiel eine 24. Begehung war, so wiederholten sie gleich den Weg, um eine Jubiläumszahl mehr aufweisen zu können. Auch Worte wie: „Wenn ihr ein Faß Bier ausgebt, da mache ich diesen Weg!“ waren nichts Seltenes, ja eine Zeitlang hatte der Wirt auf dem Pfaffenstein ein Faß Bier als Preis ausgesetzt, wenn auf dem Gipfel der Barberine sich würden 12 Mann placieren; an Versuchen hatte es nicht gefehlt. Natürlich trat in diesen Kreisen auch die Gefühlsroheit zutage. War einmal einer beim Klettern abgestürzt, so hörte man scheußliche Worte, z. B.: „Du, in Rathen ist wieder einer geprasselt!“ usw. Das Klettern war eben für diese Leute nur Betätigung, Muskelsport, genau so wie sie Fußball spielen oder zur Unterhaltung Skat.

Diese „Blütezeit“ ist heute fast vorüber. Die Jugend von damals ist heute selbständig und hat sich erhoben über den Sumpf so vieler verspießelter Bergsteigervereinigungen und trat ein in die Reihen der Naturfreunde. Als das kleine Häuflein proletarischer Bergsteiger immer größer wurde, die Fesseln sprengte, erkannten die Gegner, daß es zu spät war. Die VKA wurde stark, die Mitgliederzahl stieg in kurzer Zeit von 25 auf 400. Wahrlich, ein erstaunliches Zeichen der Lebensberechtigung. Man rührte sich. Das Gipfelbuchabkommen mit den übrigen Verbänden wurde gelöst, wir zogen unsere Kassetten und Bücher ein und überließen das den anderen, die da glauben, daß das untrennbar ist von dem Begriff „Bergsteigen“. Unser warteten andere Aufgaben. Wir wollen unsere Berge freihalten von den Elementen, die ich vorher schilderte, wir wollen mitbestimmen, was in unseren Bergen vorgeht, wollen sie bewahren vor Autostraßen und Seilbahnen, vor auffälligen Hotels in stillen Winkeln, vor mit Planken und Eisengittern eingefassten Wegen und Reklameschildern. Wir wollen Zufluchtsstätten für unsere naturhungrigen Seelen, für unsere abgehetzten Körper und nicht an die Widerlichkeiten der Großstadt in den Bergen erinnert sein. Unser Bergsteigen soll uns Lebensinhalt geben, getreu dem Wahlspruch: „Empor zum Licht!“ Und wenn wir auf hoher Zinne nach schwerem Kampfe stehen, der Wind uns ein Lied von Freiheit braust, da sollen wir auch an die Arbeitsbrüder und -schwestern denken, die sich noch nicht freigemacht haben von den üblen Angewohnheiten bürgerlicher Erziehung, die noch sitzen in dumpfen Kneipen, in kitschigen Kinos oder Tanzsälen, sie müssen wir aufklären und mitreißen, damit das Proletariat stark und gesund wird, um einst im Kampf um die Macht zu siegen. Dazu brauchen wir die Jugend, denn ihr gehört die Zukunft, sie ist der zukünftige Gestalter, ihr Wille muß sich durchsetzen.

So zieh denn hinaus in die Berge, liebe Jugend, wandere durch die Fluren und Wälder, singe frohe Lieder. Der Glaube an die Gemeinschaft der Menschen muß euch heilig sein; lacht nicht über die Menschen, die rauchend und trinkend dahinvegetieren, zeigt ihnen, daß man das Leben besser ausfüllen kann im Sinne des Sozialismus!

Walter Körner

Die Älteren in den Jugendgruppen

Auf der Generalversammlung der Dresdner Ortsgruppe wurde die Jugendgruppe als das Schmerzenskind des Gesamtvereins bezeichnet. Als Grund wurde angegeben, die Älteren der Jugendgruppe hätten die Jüngeren im Stich gelassen. Wie sind die Tatsachen? Es muß zugegeben werden, daß in dem letzten Geschäftsjahr in der Dresdner Jugendgruppe eine tiefgehende Veränderung stattgefunden hat, und zwar insofern, daß die Älteren, die am Anfang des Geschäftsjahres eine ziemliche Anzahl waren, sich nach und nach zurückgezogen haben, so daß am Ende des Geschäftsjahres nur noch die Jüngeren unter sich waren.

Ähnliche Entwicklungen und Umschichtungen werden sicher auch in anderen Jugendgruppen stattfinden oder stattgefunden haben, so daß meines Erachtens die Angelegenheit auch über die Dresdner Verhältnisse hinaus betrachtet werden kann. Und es ist vielleicht nicht ganz uninteressant, etwas Grundsätzliches zu dieser Angelegenheit zu sagen.

Die Jugendgruppen sind geschaffen worden, um den besonderen Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung zu tragen, um den Jugendlichen Gelegenheit zu geben, mit ihresgleichen ein besonderes Gruppenleben aufzurichten; denn die Interessen eines Jugendlichen von 14 bis 20 Jahren sind in vielen Dingen anders, als die Interessen älterer Genossen von 30, 40 und 50 Jahren. Diese Tatsache ist allgemein bekannt. Man bedenkt aber meist zu wenig, daß auch schon die Interessen eines 15jährigen und eines 25jährigen Genossen verschieden sind. Und so war es in der Dresdner Jugendgruppe. Wir hatten Jugendliche, die erst der Schule entwachsen waren, und dann uns sogenannte „Älteren“, die zwar auch als Jugendliche in die Jugendgruppe gekommen, allmählich aber älter geworden sind, und natürlich mit 25 Jahren andere Interessen hatten als die Jüngsten, so daß oftmals Meinungsverschiedenheiten eintraten, oder sich sogenannte „Cliques“ bildeten. Die Jüngeren wollten mehr Spiel und Tanz und die Älteren mehr ernste Vorträge, Arbeitsgemeinschaften usw. Genossen und Genossinnen! Wessen Meinung soll dann gelten? Da stehe ich allerdings auf dem Standpunkt der Jüngeren; denn die Jugendgruppen sind für die Jugendgenossen da, und es gilt vor allen Dingen die Interessen und Bedürfnisse der Jüngeren zu befriedigen. Von diesem Gesichtspunkt haben wir uns auch leiten lassen und haben uns von der Jugendgruppe zurückgezogen. Haben wir dadurch die Jüngeren im Stich gelassen? Sind wir der Organisation verlorengegangen? Im Gegenteil! Wir gehören nun zu den Bezirksgruppen, und viele der ehemaligen Jugendlichen bekleiden Funktionen im Gesamtverein.

Es ist eine notwendige Entwicklung, die hier stattgefunden hat. Ja, ich wage zu behaupten, es ist ein Gesundungsprozeß, der nur zu begrüßen ist, der sogar von unserer Seite gefördert werden muß; denn noch einmal muß ich es niederschreiben, die Jugendgruppen gehören den Jugendlichen, die Jugend fühlt sich unter sich am wohlsten, und wenn die Genossen und Genossinnen 25 Jahre alt geworden sind, dann müssen sie versuchen, sich wo anders zu betätigen, und dazu ist genügend Gelegenheit im Gesamtverein vorhanden. Wenn dieser Schritt dem einzelnen auch schwer fällt; denn wenn man mit einer Gruppe ver-

wachsen ist, dann ist man mit tausend Fäden gebunden. Es ist aber notwendig zur weiteren Entwicklung des einzelnen und zur weiteren Entwicklung der Jugendgruppe. Die Dresdner Jugendgruppe hat auch gezeigt, daß, obwohl die Älteren gegangen sind, die Mitgliederzahl gestiegen ist. Das beweist die gesunde Kraft, die in der Jugend steckt. Und hier muß die Arbeit angefaßt werden. Es gilt nicht, die Älteren zu halten, sondern es gilt, immer mehr Jugendliche in die Jugendgruppe hineinzubringen, und dazu kann jeder im Gesamtverein mit beitragen.

Ernst Goll

Ein neues Heim der Naturfreunde

Am herrlichen Ufersee in der nördlichen Mark Brandenburg, nächst der Stadt Eberswalde, hat die Ortsgruppe Berlin des Touristenvereins Die Naturfreunde am 29. Juni ein großes Ferien- und Wanderheim eröffnet. Zur Hausweihe waren aus nah und fern zahllose Wanderfreunde erschienen. Reichstagspräsident Paul Löbe hielt die begeistert aufgenommene Weiherede. Zahlreiche Vertreter von Behörden und Organisationen hielten Ansprachen, worin das neue Heim allgemein als eines der schönsten und am zweckmäßigsten eingerichteten Ferienheime bezeichnet wurde. 27 Einzelzimmer mit über 60 Betten ohne die Räume der miteinandergebauten Jugendherberge und Massenschlafräume mit weiteren 200 Lagern in eisernen Bettstellen stehen zur Verfügung. Die sanitären Einrichtungen, wie Waschräume, Baderäume, Kalt- und Warmwasserduschen, sind als mustergültig zu bezeichnen und überaus zweckmäßig angeordnet. Zwei große Aufenthaltsräume, von Berliner Künstlern mit sinnigen Wandmalereien ausgestattet, geben dem neuen Heim auch in seinem Innern eine feine künstlerische Note. Das Heim steht auf eigenem, 18 Morgen großen Wald- und Wiesengelände an den Ufern des Ufersees in einer echt märkischen Landschaft voll von intimen Reizen und gibt Gelegenheit zu sportlicher Betätigung aller Art, besonders aber zum Schwimmen, Rudern und Wandern.

BÜCHER FÜR UNS

Im Laufe eines Jahres hat der „Kosmos“ wieder vier seiner Bändchen herausgebracht. Das erste stammt aus Altmeister Bölsches bewährter Feder. Bölsche versteht es immer, uns zu fesseln, ganz gleich, worüber er schreibt. Diesmal hat er ein abstoßend-anziehendes Thema gefunden: „Drachen“. Er untersucht, wieso die Menschheit zu den vielen räumlich oft weit getrennten Drachensagen gekommen sein mag, ob nicht doch ein Tier aus der Saurierzeit, die er übrigens auch eingehend und verständlich schildert, sich herüber in unsere Gegenwart gerettet hat. Scheinbar abschweifend zur Seeschlange und zum Kraken, zeigt sich doch immer bald wieder, daß auch das hierüber Gesagte Teil seiner ganzen Untersuchung ist. Er endet bei den gewaltigen Waranen der Insel Komodo bei Java, drachenartigen Tieren, die doch für den europäischen Kulturmenschen erst um 1910 entdeckt worden sind.

Einen Ausflug in das Gebiet der Pflanzenbiologie, der Lehre vom Leben der Pflanze, unternimmt J. Small in dem Buch „Geheimnisse der Botanik“. „Sieben ausgewählte Kapitel...“ lautet der Untertitel. Es sind aber sieben Kapitel, die manchen Rückschluß auf menschliches Leben und menschliche Verhältnisse zulassen. Schon der Name einiger sagt das: Nahrungsketten, Pflanzenvereine, Ernährungsgenossenschaften. Es steckt vieles in dem Buch, das uns beim Wandern durch den Wald, über Feld und zwischen Wiesen wieder beschäftigen wird.

Dr. Otto Lange schreibt über Mineral- und Pflanzengifte. Ausgehend von der Bedeutung, die ich will sagen: von dem Umfang der Giftmischerei in geschichtlicher Zeit, erklärt der Verfasser Allgemeines, Allgemeingültiges über Gifte, Gewöhnung an und Überempfindlichkeit gegen sie. Im zweiten Hauptteile wendet er sich dann den einzelnen Mineral- und Pflanzengiften zu. Seine Schreibweise ist lebend, fesselnd, hat ihn aber dazu geführt, das Kapitel Nikotin mit unangebrachter Ironie gegen die Tabakgegner zu behandeln. Im Interesse der sonst so sachlichen Ausführungen in dem Buche, wie der sonst so ernsten Bestrebungen des „Kosmos“ ist das zu bedauern. Das Buch wird abgeschlossen durch eine praktische, übersichtliche Tabelle der Gifte, ihrer Vergiftungserscheinungen und der dagegen anwendbaren ersten Hilfeleistungen.

Im letzten Buche spricht wieder ein alter Bekannter zu uns. Dr. Kurt Floericke wirbt in Wort und Bild für den Schutz von Wisent und Elch. Soweit es möglich ist, verfolgt er die Geschichte der beiden Tiere, von denen der Wisent das bei weitem bedrohlichere ist. Von deutschem Boden ist der Wisent bereits völlig verschwunden, während wir in Ostpreußen, wenigstens in einigen Jagdrevieren, noch eine so große Zahl des prachtvollen Wildes haben, daß wir seiner Erhaltung bei vernünftiger Hege sicher sein können. Als Naturfreunde wünschen wir jedenfalls mit Floericke, dem warmen Werber, daß das Tier immer vernunft- und liebevoller Pflege begegnet und uns so erhalten bleibt.

H. R.

Eingänge

Zomerboekje. Ein Jahrbuch der holländischen Naturfreunde mit vielen Artikeln, Bildern, Karten, Adressenmaterial (80 Seiten Oktav) und mit dem Anhang: Reiseprogramm der Naturfreunde 1950 (48 Seiten Oktav).

Fluß und Zelt. Zeitschrift für Flußwandern, Freiluftleben und Kleinbootsegeln. Nr. 1—4. Das 16 Seiten starke, reich illustrierte Heft kostet 40 Pf. Bergverlag Rudolf Rother, München.

NACHRICHTEN AUS DEM GAU

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, den 12. August, 19 Uhr. Geschäftsstelle.

Beiträge 1950. Nachdem wir die Ortsgruppen, die bisher für das laufende Jahr noch keinerlei Beiträge an uns abgeführt haben, mit Mahnschreiben beglückt haben, fordern wir erneut auch an dieser Stelle auf, endlich einmal den Verpflichtungen nachzukommen. Sollte auch hierauf der gewünschte Erfolg ausbleiben, sehen wir uns gezwungen, in der nächsten Nummer des „Wanderers“ die Namen der säumigen Ortsgruppen zu veröffentlichen.

Olympiademarken 1951. Die 2. Olympiade der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale findet vom 25. bis 26. Juli 1951 in Wien statt. Die Zentralkommission hat nun beschlossen, als Grundlage für das finanzielle Gelingen der Olympiade einen Garantiefonds zu schaffen, zu welchem die Gelder durch Herausgabe und Vertrieb einer Olympiademarke beschafft werden sollen. Auch wir Naturfreunde sind verpflichtet, die Marken entsprechend unserer Mitgliederzahl abzunehmen und abzusetzen. Sie sind zum Preise von 10 Pf. pro Stück nicht nur an die Mitglieder, sondern vornehmlich an uns Fernstehende zu vertreiben. Alle unsere Ortsgruppenleitungen haben von uns Sendungen dieser Marken erhalten. Unsere Mitglieder bitten wir, gewünschte Marken bei der Ortsgruppenleitung anzufordern.

Wasserwanderer. Einen großen Aufstieg hat unsere Wasserwanderersparte genommen, die Zahl der uns gemeldeten Boote ist ganz beträchtlich gestiegen. Trotzdem müssen wir die Erfahrung machen, daß auf den verschiedensten Gewässern noch Naturfreunde dem Faltbootsport huldigen, ohne daß sie uns gemeldet sind. Wir bitten alle Mitglieder, die im Besitze eines Bootes sind, sich bei den Ortsgruppenleitungen zu melden, die dann die Meldungen an uns weitergeben.

Weiter wird es für alle unsere Wasserwanderer von Interesse sein, zu erfahren, daß die Wimpel-Verhandlungen zum Abschluß gekommen sind. Es soll in Zukunft nur noch ein Wimpel für alle der Zentralkommission angeschlossenen wassersporttreibenden Organisationen Geltung haben, also ein Wimpel der Zentralkommission geschaffen werden. Der Wimpel der eigenen Organisation soll dann als Unterwimpel geführt werden. Der bisherige Wassersportauschuß des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes wird als Wassersportauschuß der Zentralkommission weitergeführt. Ein Vertreter unserer Organisation bekommt Sitz und Stimme in diesem Ausschuß.

Hüttenverzeichnis 1950. Endlich hat der Zentralauschuß das schon lange angekündigte Hüttenverzeichnis nach dem Stande vom 1. Januar 1950 herausgebracht. Bestellungen auf das Verzeichnis werden umgehend durch die Ortsgruppenleitungen oder die Gaugeschäftsstelle erledigt.

Berg-frei-Liederbuch. Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß das Berg-frei-Liederbuch in verbesserter Aufmachung neu aufgelegt worden ist und in vielen Ortsgruppen großen Beifall gefunden hat. Ortsgruppen, denen die Neuausgabe noch nicht bekannt ist, können sofort bei der Geschäftsstelle Bestellungen aufgeben.

An die Schriftführer der Ortsgruppen und an die Mitarbeiter am Wanderer

Es ist in letzter Zeit öfter Klage geführt worden, daß der Wanderer zu spät zugestellt wurde. Dies liegt nicht an der Geschäftsleitung und Schriftleitung des „Wanderers“, sondern an der zu späten Einsendung der Manuskripte. Wir können pünktliche Ortsgruppen nicht darunter leiden lassen, werden daher in Zukunft den **Redaktionschluß (6. des Monats)** einhalten. Es sei noch darauf hingewiesen, daß das Papier einseitig zu beschreiben ist. Wer das Manuskript nicht auf der Schreibmaschine herstellen oder herstellen lassen kann, **schreibe mit Tinte, schreibe vor allem Namen deutlich.**

Besucher von Prag

wenden sich vorher schriftlich gegen Rückporto an die Ortsgruppenleitung Prag II., Fügnerovo nam 4.

Wir können bieten: Billige Unterkunft im Hotel Schwarzer Adler (siehe Inserat), ermäßigte Rundfahrten mit der elektrischen Straßenbahn, mit Besichtigung des alten und neuen Prag zu 15,50 Kronen; nur in Gruppen von mindestens 15 Personen. Ermäßigte Rundfahrten mit dem Autocar in Gruppen. Ermäßigte Mittagstische bei vorheriger Anmeldung.

Kleine Führerbüchel gegen Marken zu 2 Kronen für ein Stück; für Gruppen billiger.

Alter Dalmatienfahrer

sucht zwei Wandergenossen für September. Anschriften an Budzinski, Freiberg i. Sa., Halsbrücker Straße 357.

AUSGESCHLOSSEN

Ortsgruppe Lugau das Mitglied Walter Colditz auf Grund von § 7 der Ortsgruppensatzung.

UNSERE TOTEN

Ortsgruppe Leipzig. Beim Baden in der Mulde erkrankt am 29. Juni 1950 unser lieber Wanderfreund **Otto Le Petit**. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.